

# NaturschutzReport

Zeitschrift der LBV-Kreisgruppe München



- **Wintervögel**
- **Interview:  
Manfred Siering**
- **Alle Veranstaltungen**

# Schon probiert?



*Genuss aus Ökologischer Landwirtschaft*

## Wurstspezialitäten der Landfrau

Unsere Rohstoffe sind aus Ökologischer Landwirtschaft und wir halten uns streng an die Bestimmungen des Naturland Verbandes. So garantieren wir für hochwertige ökologische Wurstspezialitäten mit einem unverwechselbaren, eigenständigen Charakter.

*Genuss in höchster Öko-Qualität*



**ÖKOLOGISCHE  
METZGEREI**

**erhältlich in Ihrer Hofpfisterei-Filiale**

Die Öko-Metzgerei Landfrau  
ist die hauseigene Metzgerei  
der Hofpfisterei.





## Liebe Leserin, lieber Leser!

Wer kennt es nicht, das Sankt-Florian-Prinzip „Verschon mein Haus, zünd andre an“:

Mit anderen Worten, wir schieben Unangenehmes gerne auf andere ab und atmen erleichtert auf, wenn wir selber nicht betroffen sind.

Auf dieses Prinzip setzen aktuell die Flughafen-GmbH und eine Mehrheit von Politikern beim Streit um den Bau einer 3. Startbahn am Münchner Flughafen:

Die meisten Bürger in München und Umgebung sind von den schlimmen Folgen dieses Projekts nicht unmittelbar betroffen, beteuern sie. Sie sehen sogar vordergründig die Vorteile eines nahen Großflughafens, der durch eine 3. Startbahn noch leistungsfähiger wird. Bezahlen muss der Steuerzahler dafür keinen Cent, versprechen die Planer, wie sie das bei Großprojekten immer versprechen. Noch mehr Menschen sollen für wenige hundert Euro Sonne tanken in Mallorca oder kurz zum Weihnachtseinkauf nach New York fliegen. – Da kann man schon mal schwach werden!

Vor der 3. Startbahn weichen müssen ja nicht wir. Attaching? Was heißt das? Das habe ich noch nie gehört! denken wir uns, schon halb verführt. Kulturerbe am Freisinger Domberg? Vögel im Erdinger Moos? Dorthin haben wir nicht einmal einen Tagesausflug ins Auge gefasst, wir fahren lieber in die Berge. Und der Klima-



wandel durch die Abgase? Sollen doch die anderen erst einmal etwas ändern!

Das ist provokant formuliert, aber frei sind wir von solchen Gedankengängen nicht.

Was hilft gegen die Verführungskünste von St. Florian? In Anlehnung an Kants kategorischen Imperativ sagt eine Volksweisheit: „Handle so, wie du kannst wollen, dass auch andre handeln sollen“. Diese Weisheit bringt es auf den Punkt: Auf der anderen Seite des St. Florian-Prinzips steht jemand, dem wir jeglichen Respekt versagen, den wir in seiner Hilflosigkeit allein lassen. Wenn wir nicht einmal selbst dort stehen wollen, müssen wir anderen Menschen und unseren natürlichen Lebensgrundlagen die nötige Achtung entgegenbringen.

Verhindern wir gemeinsam den Bau der 3. Startbahn im Erdinger Moos!

Ihre

*J. Frey-Mann*

Dr. Irene Frey-Mann,  
1. Vorsitzende

## Inhalt

Editorial .....	1
Wintervögel.....	2
Das LBV-Interview: Manfred Siering .....	5
Die Kreisgruppe München Stadt/Land.....	8
Die Stunde der Wintervögel – Aktion 2012 .....	9
Nachruf für Hildegard Sallmann .....	10
Jahreshauptversammlung 2011.....	11
„Recycling“ in der LBV-Biotoppflege .....	12
Fliegende Untermieter an Münchner Schulen .....	14
Die Segler – eine schrille Verwandtschaft.....	16
Grünflächen sind keine Baulandreserven.....	18
Was ist los in der Stadt?.....	19
Raus aus den Kinderschuhen – rein in die Naturschutzjugend.....	20
Naturerlebnis mal anders: Schlemmen am Bio-Bauernhof.....	22
Kurz berichtet.....	23
Neue Bücher im LBV-Shop .....	24
Arbeit benachbarter Kreisgruppen.....	25
Dachau .....	25
Ebersberg.....	26
Erding .....	27
Miesbach.....	28
Naturkundliche Führungen und Vorträge des LBV .....	31
Impressum.....	40

### Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.



Verband für Arten- und Biotopschutz · NABU-Partner Bayern 

#### Kreisgruppe München Stadt und Land

Klenzestraße 37, 80469 München

Telefon 089/2002 70-6

Telefax 089/2002 70-88

E-Mail info@lbv-muenchen.de

www.lbv-muenchen.de

### Stammtisch

Gasthaus Gartenstadt  
Naupliastr. 2 • 81547 München

Jeden letzten Donnerstag  
des Monats ab 19 Uhr

### Vortragsabende

Löwenbräukeller  
Stiglmaierplatz 1 • 80335 München

Aktuelle Termine  
im Veranstaltungsprogramm

### Naturschutzzentrum

Klenzestr. 37, 80469 München  
Mo.–Fr. 13–18 Uhr

Telefon 089/2002 70-6  
Telefax 089/2002 70-88

### Spenden-Konto

Stadtsparkasse  
München

Konto-Nr. 100107911  
BLZ 701 500 00

# Wintervögel

„Die Krähen schrei'n und ziehen schwirren Flugs zur Stadt. Bald wird es schnei'n ...“ Mit diesen Zeilen beginnt „Vereinsamt“, eines der bekanntesten Gedichte von Friedrich Nietzsche. Mit der Ankunft der Saatkrähenschwärme aus dem Nordosten beginnt in der Düsternis des Spätherbstes der Einzug der Wintergäste.

Sie gesellen sich zu den Standvögeln, die das ganze Jahr über bei uns bleiben. Die großen Arten, wie die Krähen und die Möwen, durchstreifen tagsüber die Anlagen. Am Abend fliegen sie zu ihren Schlafplätzen, wo sie sich mit viel Geschrei in der Dämmerung sammeln. Noch vor 30 oder 40 Jahren überwinterten fünf- bis zehnmal so viele Saatkrähen und Lachmöwen in München wie in unserer Zeit. Wenn mit zunehmender Tageslänge und bei passender Witterung im Februar oder März die Zugunruhe über sie kommt, ziehen sie plötzlich wieder weg.

Was bei den „Großen“ auffällt, wird bei den Kleinvögeln meist nur über den Besucherandrang am Futterhaus sichtbar. Die Wintergäste kommen im Dezember, drängeln

sich im Januar und häufig auch noch im Februar ans Futter und verschwinden wieder, wenn die ersten Stare zurückkehren und die Amseln voll zu singen begonnen haben. Beachtung findet ihr Abzug kaum. Wenn es so weit ist, freuen wir uns auf die ersten Lerchen, Schwalben und andere Frühlingsboten. Wie es um die Wintergäste steht, darauf achtet man kaum noch. Unser Mitgefühl galt ihnen in den Tagen und Wochen mit Schnee und Frost, wenn sie hungern und ihr Überleben von unserer Fütterung abhängt. Doch es lohnt, sie genauer zu betrachten. Veränderungen in unserer Umwelt können wir an den Wintergästen leichter als an den Sommervögeln erkennen. Im Winter können wir die Vögel ganz gut zählen, um festzu-

stellen, wie häufig sie sind. Aus gut abgestimmten, gleichzeitigen Winterzählungen ergeben sich die Veränderungen in den Vogelbeständen. Und anderes mehr. Dazu ein paar aufschlussreiche Beispiele.

Amseln überwintern seit langem bei uns, und zwar in Städten und auch in Wäldern. Aber es sind überwiegend die Männchen, leicht kenntlich an ihrem schwarzen Gefieder, die hier bleiben, während die Weibchen und auch junge Männchen vom vorausgegangenen Sommer zum Überwintern in den Mittelmeerraum ziehen. Amseln finden ihre Nahrung am Boden. Frost und Schnee dürfen nicht zu lange anhalten, sonst verhungern sie. Draußen in den Voralpenwäldern treffen wir daher im Winter in der Regel nur vereinzelt Amseln an; fast ausnahmslos alte Männchen. In der Stadt überwintern viel mehr Amseln, vielleicht zehnmal so viele wie auf gleich großen Flächen in Wäldern, und es sind auch alte Weib-

**Gast aus dem hohen Norden am Futterhäuschen: der Bergfink**

Foto: Alfred Limbrunner



chen mit dabei. Die um einige Gramm Körpergewicht leichteren Weibchen haben weniger Reserven als die Männchen. Sie brauchen Kondition für die Eiproduktion in der kommenden Brutzeit. Für sie lohnt das Risiko, nach Süden in wintermilde Regionen zu fliegen, wo sie proteinreiche Nahrung, Würmer und anderes Kleingetier am Boden finden. Für die Amselmännchen reicht es, genügend Energie zum Durchstehen der Winterkälte zu haben.

Ganz entsprechend verhält es sich beim Buchfinken. Der Schwede Carl von Linné, Begründer der wissenschaftlichen Benennung der Tiere und Pflanzen, gab ihm vor mehr als 250 Jahren den Namen *Fringilla coelebs*, weil dieser Fink im Gegensatz zu den anderen mittel- und nordeuropäischen Finkenarten im Winter oft ohne Weibchen ist, also scheinbar im Zölibat lebt.

Komplizierter als man meinen möchte geht es zu in der Vogelwelt im Winter. Die einfache Dreiteilung in Standvogel, Teilzieher und Wintergast ist zu grob für die Vielfalt in der Natur. Sie ist ein Hilfsmittel für uns, nicht mehr. Die genauere Betrachtung der verschiedenen Arten konfrontiert uns mit Überraschungen. Eine solche erlebte ich als junger Beringer. Ein von mir am Futterhaus im niederbayerischen Inntal beringter Grünling wurde im nächsten Winter aus Oberitalien zurückgemeldet. Der vermeintliche Standvogel hatte also den einen Winter in Aigen am Inn, meinem Heimatort, verbracht, den nächsten aber jenseits der Alpen im wintermilden Mittelmeerklima. So wie sich auch die Höckerschwäne am Inn gar nicht so ortsfest erwiesen, wie es aussah. Sie bekamen Besuch aus Tschechien oder flogen dorthin, um zu überwintern. Auch die Stadtgänse in München packt zu Zeiten die Zugunruhe. Bereits gegen Ende des Hochsommers, zur Zeit des Zwischenzugs, kann man beobachten, wie sich die Graugänse am Abend an einem Startplatz sammeln und unter lautem, hochgradig erregtem Geschnatter los fliegen. Sie drehen eine oder mehrere Runden über der Stadt und kommen dann zumeist zum Abflugort zurück. Irgendwie hat man als Mensch den Eindruck, dass sie nach der Landung froh sind, wie-



Silberreiher überwintern immer wieder bei uns

Foto: Alfred Limbrunner

der „da“ zu sein. Diese mit Rundflügen abgearbeitete Zugunruhe äußert sich verstärkt zur Hauptzugzeit im Oktober/November und erneut, aber weniger ausgeprägt, wenn es im Frühjahr so weit wäre, den Rückflug in die Brutgebiete zu machen. Verfolgt man die Zahlen der Gänse und Enten in der Stadt das Jahr über genauer, so zeigt sich, dass es im Spätherbst und Winter beträchtlichen Zuzug von außen gibt. Da sich die Wasservögel leicht und recht vollständig zählen lassen, fällt das auf.

Wie sehr aber auch Kleinvögel im (Spät)Herbst in die Stadt ziehen und hier überwintern, ergibt sich nur ansatzweise aus dem Vergleich ihrer Häufigkeit im Umland. So zählte ich im Winter wiederholt in München mehr als zehnmal so viele Kleinvögel pro Stunde als im Naturschutzgebiet Isarauen südlich von München. Sperber und andere Greifvögel gab es im Verhältnis sogar noch mehr in der Stadt. Der Jägerfolg fällt zweifellos in der Nähe von festen Futterstellen besser aus als draußen, wo die Gruppen von Kleinvögeln sehr unstedet herumziehen. Aus

diesem Grund entdecken die Vogelkenner im Winter auch eher den seltenen, schnellen Merlin-Falken an der Peripherie der Großstadt, weil es dort sehr viel mehr Kleinvögel gibt als in den ausgeräumten Ackerlandschaften des Umlandes. Besonders deutlich wird die Attraktivität der Städte, wenn Invasionsvögel wie die Seidenschwänze kommen. Gibt es wieder einmal eine Invasion, hört man die klingelnden Rufe schon bevor man die Schwärme sieht. Allein das Klingeln unterscheidet sie deutlich von Staren, die im Flug ganz ähnlich aussehen. Beerensträucher und hängen gebliebenes Obst locken diese schmucken Gäste aus den nordischen Nadelwäldern in die Stadtgärten. Im Frühjahr sind es dann die Mistelbüsche, deren reif gewordene Beeren sie vor ihrem Rückflug in die Brutgebiete ernten. Zu vielen Tausenden kommen sie in manchen Wintern; zu Hunderttausenden und Millionen aber die nordischen Bergfinken, wenn es bei uns ein großes Mastjahr bei den Buchen gegeben hat.

Steht also alles zum Besten mit unseren Wintervögeln? Leider ganz





Der Seidenschwanz überwintert in jährlich wechselnder Zahl – manchmal in riesigen Trupps – bei uns Foto: Heinz Tuschl/LBV-Archiv

und gar nicht. Seit den frühen 1990er Jahren führen Ornithologen alljährlich die Silvesterzählungen im Nymphenburger Park durch. Der knapp 200 Hektar große Park ist als „Probefläche“ repräsentativ genug für die Münchner Parks. Das Ergebnis der langjährigen Zählungen besagt, dass die meisten Wintervögel seltener werden. Ganz verschwunden sind die Spatzen; deutlich zurückgegangen Finken und Amseln. Selbst die Meisen halten ihre frühere Häufigkeit nicht. Eine positive Entwicklung ergab sich lediglich für Buntspecht und Ringeltaube. Woran mag das liegen? Gab es in den letzten Jahren mit ihren verregneten Sommern zu geringe Bruterfolge? Am Anteil der Jungvögel würden wir das sehen, wenn bereits im Spätherbst gezählt würde. Vom (zu) geringen Bruterfolg sollten auch Zugvögel betroffen sein. Aber Kurz- und Mittelstreckenzieher wie Rotkehlchen, Mönchsgrasmücken und Zilpzalp wurden in den letzten beiden Jahrzehnten in München und Umgebung nicht seltener. Möglicherweise sind Krankheiten die Ursache; Viruserkrankungen und Vogelsalmonellose. Diese ist im Februar 2010 in

Vorarlberg in Zusammenhang mit einem auffälligen Vogelsterben an Futterhäusern festgestellt worden. Das Usutu-Virus suchte die Amseln in Wien heim. Kranke und frisch tot gefundene Kleinvögel müssten untersucht werden. Die Beschränkungen des Singvogel-Artenschutzes behindern rasche Aufklärung, weil vorher eine Genehmigung zur Aufnahme der aufgefundenen Vögelchen von der Naturschutzbehörde eingeholt werden muss. Im Interesse des Vogelschutzes sollte das geändert werden.

Es kann auch gar nicht nachdrücklich genug betont werden, dass die Futterstellen sauber gehalten werden müssen. Wer nachlässig damit umgeht, tut den Vögeln nichts Gutes. Allzu rasch werden sie zur Todesfalle. So schön es ist, wenn sich eine vielköpfige, bunt zusammengesetzte Vogelschar am Futter einfindet, so gefährlich ist auch eine solche Ansammlung, wenn nicht alle paar Tage, bei nasser Witterung täglich gesäubert wird. Nur wer die Verpflichtung zum Sauberhalten wahrnimmt, kann sich am munteren Treiben der Vögel vorbehaltlos erfreuen. Die Wintervogelbestände sind das

Grundmaß für den Erfolg des Vogelschutzes. Denn es ist der Winter, der den zumeist entscheidenden Engpass für die nächste Generation setzt, den es zu überstehen gilt. Unsere „Stunde der Wintervögel“ ist mehr als nur eine sportlich nette Betätigung. Wir sollten drei davon haben; eine um Mitte Dezember, eine im ersten Januardrittel und die dritte Anfang Februar. Dabei sollten möglichst auch Vögel im Jugendkleid, Weibchen und Männchen getrennt notiert werden, soweit sie als solche gut erkennbar sind. Männchen und Weibchen zu unterscheiden, geht am Futterhaus sogar bei den Kohlmeisen. Schon Stichproben helfen weiter. Dann wüssten wir mehr darüber, wie es um unsere Vogelwelt steht. So großartig es ist, dass nun sogar Silberreiher in beachtlichen Anzahlen bei uns überwintern, am Stadtrand sogar und mit geringerer Scheu als die nach wie vor verfolgten Graureiher, so sorgsam sollten wir auch auf die (noch) häufigen Arten achten. Allzu schnell geht es mit ihnen abwärts. Das hat uns der Fall des Haussperlings gezeigt.

Josef H. Reichholf

# Das LBV-Interview: Manfred Siering

Seit 15 Jahren ist Manfred Siering 1. Vorsitzender der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. In dieser wissenschaftlichen Fachgesellschaft, die 1897 gegründet wurde, ist er bereits seit 1978 zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, das Veranstaltungsprogramm und die Führungen am Ismaninger Speichersee. Mit ihm sprach unsere 1. Vorsitzende Dr. Irene Frey-Mann.

*Herr Siering, wie sind Sie zur Ornithologie gekommen?*

Die Vogelkunde hat mich schon als Kind interessiert. Jede freie Stunde habe ich im Garten verbracht und bin auf die hohen Bäume geklettert. Von dort konnte ich die Vögel beobachten, die dicht an mir vorbeiflogen. Einmal hatte ich z. B. das Glück, dass ein Kreuzschnabel gerade die Fichtenzapfen zwei Meter vor meiner Nase aufgespreizt hat. Solche Erlebnisse haben mich so fasziniert, dass ich auch in der Schule am liebsten am Fenster saß, wo man rauschauen und raushören konnte.

*Wie ist es dann weitergegangen?*

An die Schulzeit knüpfte sich eine Banklehre bei einer spanischen Bank in München, bei der ich 17 Jahre lang blieb. Dann ergab sich 1978 die Chance, in Hilpoltstein den gerade frisch gewählten Vorsitzenden des LBV, Herrn Ludwig Sothmann, als Geschäftsführer zu unterstützen, denn es wurde jemand gesucht, der mit Geld umgehen konnte und gleichzeitig dem Naturschutz verbunden war. Im gleichen Jahr wurde ich zum Schriftführer der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. gewählt, 1986 zum Stellvertretenden und 1996 zum Ersten Vorsitzenden. Ich blieb etwa drei Jahre beim LBV in Hilpoltstein. Damals wurden die ersten Grundstücke mit Zuschüssen des neu gegründeten Umweltministeriums gekauft. Dabei herrschte eine Aufbruchsstimmung! Oft nahm ich Akten mit nach Hause und sprach abends Texte aufs Tonband, die am nächsten Tag von meinen beiden Halbtagskräften geschrieben werden mussten. Meine Vortragstätigkeit führte mich kreuz und quer durch Bayern.

Als mein Vater starb und die Mutter Hilfe benötigte, zog ich wieder

nach Grünwald und arbeitete dann in der Münchner Großmarkthalle, zuletzt im öffentlichen Dienst. In Kürze werde ich in den wohlverdienten Ruhestand gehen – nach 46 Jahren Arbeit. Jetzt habe ich mehr Zeit für die Natur, und das freut mich. Ich werde von verschiedenen Organisationen immer wieder um Rat gebeten oder als Referent angefragt. Mit Vergnügen mache ich auch schöne Reiseleitungen in aller Welt. Zu meiner größten Freude durfte ich letztes Jahr zu ornithologischen Erfassungsarbeiten sechs Wochen im amazonischen Tiefland-Regenwald in Peru in das berühmte Panguana-Schutzgebiet fahren. Die Zoologische Staatssammlung München, bei der ich ehrenamtlicher Mitarbeiter bin, hatte mich darum gebeten.

*Ab Oktober sind kaum noch Vogelstimmen zu hören, die Brutzeit für die meisten Vögel ist vorüber. Ist der Winter die langweiligste Zeit für einen Vogelkundler?*

Nein, keineswegs! Für mich ist der Winter sogar spannender, denn insbesondere in der Zugzeit von Herbst bis weit in den Winter hinein hat man die Chance, jeden Tag neue Vogelarten kennenzulernen, die nach Süden streben oder bei uns eintreffen und hier bleiben wollen. Der Vogelzug hört ja auch im Winter nie auf, man denke an die Mäusebussarde und Turmfalken, die oft vor einem Schneeeinbruch nach Westen flüchten und dann aber bald wieder zurückkommen, sobald der Schnee schmilzt. Sie pendeln je nach Wetter- und Schneelage hin und her. Ein Ornithologe ist das ganze Jahr gefordert, und wenn er mal bei schlechtem Wetter zu Hause bleibt, gibt es dort genügend Lese- und Schreibearbeiten.

*Viele Millionen Vögel treten jedes Jahr die weite Reise in ihre afrikanischen Überwinterungsgebiete an. In Zeiten des Klimawandels könnte sich das doch erübrigen, weil es generell nicht mehr so kalt ist?*

Bei einigen Arten ist es vielleicht so, ich denke da an Star, Zilpzalp, Hausrotschwanz oder auch das Rotkehlchen. Auch manche Amsel bleibt hier. Aber die Vögel wissen ja genau so wenig wie wir Menschen, wie hart der kommende Winter wird. Deshalb werden sie vielleicht doch in einer Winternacht gezwungen wegzuwandern oder sie fallen tot vom Baum, weil sie ein Kaloriendefizit im Körper nicht ausgleichen können.

*Wir wollen alle die Energiewende. Dafür sind aber in Deutschland einige Tausend neue Windräder nötig. Welche Auswirkungen hat das auf den Vogelzug?*

Bei aller Befürwortung der dringend notwendigen Energiewende muss man den Windrädern mit Skepsis begegnen. Es gibt gerade im Norden Deutschlands, wo die allergrößte Zahl der Windräder bereits installiert und noch geplant ist – offshore oder im Landesinnern – große Probleme mit Vogelschlag! Diese gewaltigen Windräder haben z. T. Nabenhöhen von 140 m. Sie rotieren scheinbar langsam, aber bei einer Propellerlänge von etwa 35-40 m haben die Rotorblätter eine gewaltige Geschwindigkeit, die einen Wanderfalken, eine schnelle Fledermaus und erst recht einen Rotmilan oder Seeadler vom Himmel wischen kann! Da sehe ich eine große Gefahr! Der Nachweis der Totfunde unter den Windkraftanlagen ist allerdings schwer zu erbringen. Die hochintelligenten Beutegreifer erkennen diese neue Nahrungsquelle sehr schnell und sammeln jede Nacht unter den Windrädern die Kadaver ab.

Die Ausschlussgebiete für den Bau von Windrädern hat man in eine Karte eingezeichnet. In diese Karte sollten auch alle großen Gewässer, die IBAs (Important Bird Areas)





**Manfred Siering erzählte Dr. Irene Frey-Mann viel Wissenswertes rund um die Ornithologie**

oder die Ramsar-Gebiete aufgenommen werden, und zwar mit einer entsprechend großen Pufferzone an den Rändern. Ich denke dabei gerade an den Ismaninger Speichersee vor den Toren Münchens. Dort haben wir Flugbewegungen von 200.000 bis 300.000 Vogelindividuen, die ständig übers Jahr hinweg kommen und gehen. Wenn dort, wie es geplant ist, aber hoffentlich nie kommt, am Nordwestrand eine Reihe von Windkraftanlagen aufgestellt wird, wäre das ganz fatal.

*Welche Mindestkriterien sollte man bei der Ausweisung von Windkraft-Standorten einhalten?*

Es gibt vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) eine Ta-

belle, in der für jede geschützte Vogelart eine Ausschlussdistanz zum Horst genannt wird, also zum Beispiel für den Uhu 3000 m. Diese Distanz halte ich für viel zu gering; Uhus fliegen u. U. bis 10 km zur Beute oder zu einer Müllkippe. In diesen Bereich dürfte m. E. keine Windkraftanlage kommen. Das große Problem bei dieser Art der Planung ist: Wenn man jetzt überall nach dieser Ausschluss-Theorie die Windkraftanlagen plant und diese stehen dann an Plätzen, die momentan geeignet erscheinen, dann hat eine Großvogelart nie wieder die Chance zurückzukehren, wie es der Seeadler jetzt bereits getan hat! Wir mauern damit praktisch für alle Zukunft fest, wo der Seeadler sein darf

oder nie wieder hinkommen kann, weil man auf den jetzigen Status festgelegt ist. Wir verhindern, dass in der Natur das ständig vorhandene Kommen und Gehen der Tierarten stattfinden kann.

*Gibt es Anzeichen in der Natur, ob wir in Bayern mit mehr oder weniger Wintergästen, z. B. Bergfinken rechnen können?*

Zum Thema Bergfink ist zu sagen: Wir haben heuer ein Buchenmast-Jahr; auf den Autostraßen knirscht es, unzählige Bucheckern liegen in den Wäldern am Boden. Das lockt Bergfinken an! Sie wissen natürlich in Skandinavien nicht, dass hier in Oberbayern eine Buchenmast stattfindet. Aber sie kommen im Winter zu uns, bleiben hier hängen, es kommen immer mehr und es staut sich dann regelrecht auf, bis alles weggefressen ist! Nach aller Erfahrung kann man mit einem Berg- und Buchfinkenwinter rechnen.

*Immer wieder werden im Winter große weiße Reiher gemeldet, die oft direkt neben der Straße in Äckern und Wiesen nach Futter suchen. Handelt es sich dabei um Volierenflüchtlinge?*

Nein, diese großen weißen Reiher in der Größe eines Graureiher sind Silberreiher. Die nächste Silberreiherkolonie ist am Neusiedler See, aber auch am Plattensee und in Holland brüten diese Vögel. Diese Reiher überwintern dort, wo der Schnee nicht allzu hoch liegt, wo also ein reiches Mäuseleben herrscht, weil Reiher (übrigens auch Graureiher) im Winter von der Mäusejagd leben. Wir haben im Ballungsraum München vor 3 Jahren 420 Silberreiher gezählt.

*Vom 6. bis 8. Januar 2012 findet wieder die „Stunde der Wintervögel“, Deutschlands größte Vogelzählung, statt. Was sagt der erfahrene Ornithologe zur massenhaften Konkurrenz durch engagierte Amateur-Vogelkundler? Können die überhaupt für neue Erkenntnisse sorgen?*

Bei diesen sog. Amateur-Vogelkundlern gibt es sicher viele, die genauso gut die Vögel kennen wie ich oder andere Ornithologen. Sie haben oft ein erstaunlich gutes Fachwissen. Ich respektiere auf jeden Fall die Ergebnisse! Es gibt natürlich Ausreißer drunter. Aber im Großen und Gan-



zen spiegelt diese „Stunde der Wintervogel“ schon das Geschehen in der bayerischen Vogelwelt wider – je nach Winterverlauf, Schneelage usw. Man ist gut beraten, an die Zahlen zu glauben. Die gewisse Fehlerquote bleibt ja annähernd gleich, weil dieselben Leute meist an den gleichen Plätzen zählen. Es ist für die Ornithologie ganz wichtig, dass sich ortskundige Menschen in ihrem Gebiet mit der Erfassung der Vogelwelt regelmäßig befassen.

*Jedes Jahr die meistgestellte Frage an den LBV: Soll man nun im Winter Vögel füttern oder nicht?*

Das ist eine schwierige Frage. Ich selbst füttere keine Vögel. Wir haben allerdings, als unsere beiden Töchter klein waren, beim ersten Wintereinbruch ein Futterhäuschen aufgestellt. Da konnte man viel beobachten, wenn z. B. der Eichelhäher die Amsel und die Amsel das Rotkehlchen vertrieben hat. Ich glaube, die Vogelfütterung bringt die Menschen näher an die Vogelarten. Die Wirkung sollte man freilich nicht über-

bewerten: Man rettet damit keine gefährdeten Arten. Aber: Man begünstigt vielleicht auch Epidemien, ich denke an gerade wieder grassierende Trichomonosen, die Erlenzeisige, Grünfinken und Goldammern treffen, das Usutu-Virus, das die Amseln befällt, oder H5N1, die Vogelgrippe. Solche Epidemien können bei Vogelkonzentrationen eher auftreten. Aber viele Menschen finden den Zugang zur Natur übers Futterhäuschen. Auch ist es eine Freude für Menschen, die nicht mehr rausgehen können, von der warmen Stube aus die Vögel draußen zu beobachten. Verboten sollte man das Füttern auf keinen Fall! Wir haben einen großen naturnahen Garten mit gemischten Hecken und Laubstreu, und bei uns sind deshalb genauso viele Vögel wie in den oft recht sterilen Nachbargärten mit ihren gut beschickten Futterhäuschen.

*Ihr Tipp für einen schönen Winter Spaziergang mit vielen Vogelbeobachtungen?*

Ich möchte unsere Leser nicht von ihren Lieblings-Gebieten weglocken! Für mich führt ein sehr schöner Spaziergang zur Aumühle südlich von München. Man startet unterhalb von Straßlach am Isarstau Mühlthal mit seinen vielen Wasservögeln, dann geht es nach Süden – an der Dürnsteiner Brücke vorbei – bis zur Aumühle. An der Fischzucht kann man Eisvogel und Wasserralle sehen, manchmal Wasserralle oder Gebirgsstelze. An einer Futterstelle geben sich Weidenmeise und Grauspecht ein Stelldichein, und oft sind Kolkkraben zu hören. Im Bach findet man wunderbare Bachsaiblinge, die gerade im Hochzeitskleid mit prächtig rot gefärbten Flossen entlang schwimmen. Noch weiter südlich, am Ickinger Eisweiher, sieht man, wenn er nicht zugefroren ist, eine große Menge von Enten, darunter auch Krickenten, und Zwergsäger aus Sibirien.

*Lieber Herr Siering, vielen Dank für das Gespräch!*

## Stressfrei einkaufen im LBV-Naturschutzzentrum

Klenzestraße 37, neben dem Gärtnerplatztheater, Tel.: (089) 200 270-73

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 13–18 Uhr



- **Vogelfutter**
- **Nisthilfen**
- **DVDs**
- **Fachbücher**
- **Igel-Schnecke**
- **Geschenkartikel**



**WEIHNACHTS-  
ÖFFNUNGSZEITEN**  
An den  
Adventssamstagen  
11.00–16.00 Uhr



Wählen Sie aus 1.000 Artikeln für den Naturschutz in aller Ruhe das Passende aus. Ein freundliches und kompetentes Team steht Ihnen beratend zur Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Ihr Horst Rehn

**Mein persönlicher  
TIPP!**

Spiel mal wieder! Neu im Programm: Expedition Naturquartette in vielen interessanten Themen. Zwei Spiele in einem: Quartett und Trumpfspiel. Nur 4,95 €. Näheres im NUZ-Shop.

# Die Kreisgruppe München Stadt/Land

## Vorstand der Kreisgruppe München im LBV

### 1. Vorsitzende

Dr. Irene Frey-Mann  
 Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München  
 Tel. 15970590

### 2. Vorsitzender

Peter-Jürgen Schenkl  
 Stiftsbogen 144, 81375 München  
 Tel. 705567, Fax 70099837

### Schatzmeisterin

Christine Schenkl  
 Stiftsbogen 144, 81375 München  
 Tel. 705567, Fax 70099837

### Schriftführer

Walter Sindlinger  
 Schorerstraße 4, 81547 München  
 Tel./Fax 6970643

### Jugend

Christian Schmid  
 Schopenhauerstraße 53, 80807 München  
 Tel. 089/41857047

### Beisitzer

Siegfried Braun, Mainaustraße 34,  
 81243 München, Tel. 8343297

– Alle Vorstände sind auch als Delegierte gewählt –

## Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Heinz Sedlmeier  
 (Leiter der Geschäftsstelle)  
 Tel. 089/20027071, E-Mail: h-sedlmeier@lbv.de

Petra Eisenhut (Verwaltung)  
 Tel. 089/20027070, E-Mail: p-eisenhut@lbv.de

Frauke Lücke (Projektleitung Biotoppflege)  
 Tel. 089/20027081, E-Mail: f-luecke@lbv.de

Sylvia Weber (Projektleitung Artenschutz an Gebäuden)  
 Tel. 089/20027083, E-Mail: s-weber@lbv.de

Alexandra Baumgarten (Projektleitung Umweltbildung)  
 Tel. 089/20027082, E-Mail: a-baumgarten@lbv.de

Christian Köbele (Biotoppflege, AHP Wechselkröte)  
 Tel. 089/20027072, E-Mail: c-koebele@lbv.de

Norbert Horlacher (Biotoppflege)  
 Tel. 089/2002706, E-Mail: n-horlacher@lbv.de

Biotoppflegehandy (wird bei allen Pflegeterminen  
 mitgeführt): Tel. 0152/05853724

## Delegierte

Margarete Kistler, Tel. 6422756 u. 0177/6422756  
 Werner Kaufmann, Tel. 938859  
 Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952  
 Werner Reuter, Tel. 4704430, Fax 4709321  
 Christine Schenkl, Tel. 705567, Fax 70099837  
 Jochen Goldsche, Tel. 6789268  
 Elfriede Höchner, Tel. 309864  
 Dr. Horst Prah, Tel. 5438542  
 Herbert Bartl, Tel. 9037436  
 Waltraud Schmitt-Manderbach, Tel. 175461  
 Marianne Weber, Tel. 8345423  
 Horst Rehn, Tel. 6493011  
 Gisela Heinz, Tel. 151721  
 Julia Prummer, Tel. 0176/45504578  
 Friederike Herzog, Tel. 0163/8520774

## Arbeitskreise

### 1. Nistkästen

Werner Reuter, Roland Schwenk, Dr. Eva Schneider  
 Tel. 4704430, 08102/8010970, 2719052

### 2. Fledermäuse

Dr. Irene Frey-Mann, Margarete Kistler,  
 Tel. 15970590, 0177/6422756

### 3. Schmetterlinge

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle,  
 Tel. 6514816, 0178/3931354

### 4. Biotoppflege

Frauke Lücke, Tel. 20027081

### 5. Naturschutz-Zentrum

Christine Schenkl, Tel. 705567

### 6. Messen, Eisvogel aktuell

Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952

### 7. Natur in der Stadt

Frauke Lücke, Tel. 20027071

### 8. Umweltbildung

Alexandra Baumgarten, Tel. 20027082

### 9. Studienreisen, Erwachsenenbildung

Werner Reuter, Dr. Eva Schneider  
 Tel. 4704430, 2719052

### 10. Arten- und Biotopschutz-Gruppe Würmtal

Dietlind Freyer-Zacherl, Tel. 8573491

### 11. LBV-Hochschulgruppe

Julia Prummer, Tel. 0176/45504578

### 12. Saatkrahen in München und Oberbayern

Matthias Luy, Tel. 219643051



# Die Stunde der Wintervögel – Aktion 2012

Kennen Sie die „Skandinavische Schwanzmeise“? Wenn Sie bei der letzten Aktion unserer „Stunde der Wintervögel“ mitgemacht haben, konnten Sie vielleicht einige dieser seltenen Wintergäste beobachten. Im letzten Winter kam diese im Gegensatz zur heimischen Schwanzmeise weißköpfige Rasse in großer Zahl nach Bayern. Solch interessante Ergebnisse haben wir den präzisen Beobachtungen unserer Teilnehmer zu verdanken. Um auch dieses Jahr wieder spannende Meldungen zu erhalten, brauchen wir wieder Ihre zahlreiche Unterstützung! Also:

## Helfen Sie mit!

Vom 6. bis 8. Januar 2012 ist es wieder soweit. Letzten Winter wurde erstmals in ganz Deutschland und Österreich gezählt, und die Beteiligung war überwältigend. Zusammen mit dem NABU und bird-life Österreich nahmen mehr als 85.000 Vogelfreunde an der Zählung teil. In Bayern wurden dabei 642.043 Vögel in 15.179 Meldungen erfasst – 20% mehr als im Vorjahr. Wir hoffen auch heuer wieder auf großes Interesse und zahlreiche Teilnehmer bei unserer Aktion, denn je größer die Beteiligung ist, desto präziser werden unsere Ergebnisse. Deshalb:

## Informieren Sie auch Freunde und Bekannte!

Damit wir die Meldungen weiterhin steigern können, bitten wir Sie, das Interesse auch in ihrem Bekanntenkreis zu wecken. Zählen können Sie überall, ein Futterhäuschen ist nicht unbedingt notwendig. Egal ob sie im Garten, im Hof, im Stadtpark oder bei einem Spaziergang auf dem Land beobachten, jede Meldung ist für uns wertvoll. Denn auch wenn Sie nur wenige Vögel sehen, spiegelt diese Beobachtung die Verteilung und Anzahl der Arten wider.

## Wie zähle ich richtig?

Bei Vogelarten, die in gemischten Trupps unterwegs sind – Sperlinge etwa – ist es wichtig, die Arten getrennt zu zählen. „Viele Spatzen“ ist zu ungenau. Der Kleiber hingegen erscheint meist alleine oder zu zweit am Futterhaus, dafür aber immer und immer wieder: Er legt sich einen Körnchenvorrat an und besucht



nicht selten innerhalb einer Stunde 20 Mal und öfter die Futterstelle! Um in einem solchen Fall Mehrfachzählungen einzelner Vögel zu vermeiden, ist es wichtig, dass Sie getrennt nach Arten jeweils nur die gleichzeitig gesichtete Höchstanzahl an Vögeln notieren. Ein Beispiel: In der Zählstunde sehen Sie einmal 2, einmal 3 und einmal 6 Kohlmeisen gleichzeitig: Sie notieren „6 Kohlmeisen“ für die gesamte Stunde. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie dieselbe Kohlmeise immer wieder zählen. Wichtig ist auch, dass Sie die Art möglichst korrekt nennen. Eine „Krähe“ kann eine Saat- oder eine

Rabenkrähe sein, für „Drossel“ kommen gleich mehrere Arten in Frage. Ein Vogelbestimmungsbuch hilft Ihnen, die richtige Art herauszufinden.

## Meldebogen

Am einfachsten tragen Sie Ihre Ergebnisse online auf unserer Homepage ein ([www.lbv-muenchen.de](http://www.lbv-muenchen.de)). Natürlich können Sie auch Ihre Beobachtungen in den Meldebogen, der diesem Naturschutzreport beiliegt, eintragen. Schicken Sie ihn an: LBV Kreisgruppe München, Klenzestraße 37, 80469 München.

Weitere Meldebögen liegen für Sie in allen Filialen der Hopffisterei bereit, wo ausschließlich Brot aus ökologischem Anbau verkauft wird. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Download aus dem Internet unter [www.lbv-muenchen.de](http://www.lbv-muenchen.de). Dort finden Sie wie letztes Jahr unsere singenden Vogelsteckbriefe und Informationen rund um die Stunde der Wintervögel.

Im Internet können Sie ab dem 06.01. auch live die Zählergebnisse verfolgen, die laufend auf unterhaltsame Weise kommentiert werden (oder direkt auf [www.stunde-der-wintervoegel.de](http://www.stunde-der-wintervoegel.de)). Telefonische Meldungen unter: 0800-1157115 (kostenfrei), allerdings nur am 7. und 8. Januar von 10 bis 18 Uhr.

## Wieder tolle Preise zu gewinnen!

Natürlich informieren wir Sie wieder über die Ergebnisse. Als Dankeschön verlosen wir unter allen Einsendern tolle Preise von unseren Sponsoren:

Ein Fernglas der Firma Swarovski, 20 Futterstellen von Vivara, eine Digital-Kamera von Foto/Video Sauter und 50 Geschenkgutscheine der Hopffisterei.

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung bei der Stunde der Wintervögel!

*Sylvia Weber und Andreas Böck*

# Nachruf für Hildegard Sallmann

Im August ist unsere langjährige Freundin und Gönnerin Hildegard Sallmann im Alter von 90 Jahren verstorben. In ihrer schweren Krankheit der letzten Monate hat Frau Erna Herrmann ihr selbstlos und treu zur Seite gestanden.

Hildegard Sallmann ist in Danzig als Tochter des Verlagsdirektors der Danziger Neuesten Nachrichten behütet aufgewachsen, studierte in Marburg und war anschließend als Sportlehrerin tätig. Nach ihrer Heirat 1942 verlor sie sehr bald ihren Mann im Krieg. 1945 wurde sie als Schwesternhelferin eingezogen und arbeitete zeitweise als Krankengymnastin und später als staatlich anerkannte Masseurin. 1954 kam sie nach München und wurde zunächst Journalistin, da sie als evangelische Norddeutsche hier nicht ins Lehramt übernommen wurde. Sie wurde Geschäftsführerin des Hausfrauenbundes, kommissarische Geschäftsführerin der Bayerischen Verbraucher-Gemeinschaft, war in der Wurstprüfungskommission, leitete die Reklamationsstelle und kam schließlich 1969 zur Landespresse-

stelle des Bayerischen Roten Kreuzes, wo sie 12 Jahre engagiert als Journalistin und stellvertretende Leiterin wirkte.

Sie musste in ihrem Leben viele Verluste verkraften und sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen, die sie ausnahmslos perfekt gemeistert hat. Vielleicht beruhte ihre gelassene und positive Ausstrahlung auf der Gewissheit, ihr schwieriges Schicksal tapfer getragen und ins Positive gewendet zu haben. Ihre freie Zeit füllte sie mit Reisen, Wanderungen und ihrem Engagement für den Naturschutz.

Sie hat unsere Kreisgruppe seit ihrem Beginn stets sehr wohlwollend begleitet und unterstützt – auch finanziell, wenn es notwendig war. In ihren jüngeren Jahren hat sie zusammen mit Frau Hermann immer aktiv mit angepackt, wenn Hilfe gebraucht wurde, sei es bei den Biotoppflegerarbeiten, sei es bei Infoständen oder auch handwerklichen Tätigkeiten und als Delegierte zur Landesmitgliederversammlung. Ihr Interesse und ihre Liebe zur Natur hat sie auf ihre Mitmenschen ausge-



Hildegard Sallmann

strahlt. Mir persönlich hat sie immer wieder für meine Vorstandsarbeit den Rücken gestärkt.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einer ganz besonderen Persönlichkeit. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Irene Frey-Mann*



## Das Tierbeobachtungshaus des LBV in Aschheim

kann ganzjährig besichtigt werden, allerdings nach telefonischer Vereinbarung, weil das Tierbeobachtungshaus eingezäunt ist, damit sich die verschiedenen Tierarten ungefährdet und ungestört in ihren Behausungen einrichten und wohl fühlen können. Tel.: 089/9037436, Herbert Bartl.



# Jahreshauptversammlung 2011

Zur Jahreshauptversammlung 2011 der Kreisgruppe München hatten sich auch dieses Jahr zahlreiche Mitglieder, Mitarbeiter, Förderer, Aktive und Interessierte im Dachauer-Stüberl des Löwenbräukellers eingefunden. Neben dem Jahresrückblick standen einige Neu- und Nachwahlen auf dem Programm.

Der Abend begann mit einem ausführlichen Bericht: Unsere 1. Vorsitzende Dr. Irene Frey-Mann beleuchtete die verschiedenen Aktionen, besonderen Ereignisse und die Arbeitsschwerpunkte der Kreisgruppe München im ablaufenden Jahr 2011. Zahlreiche Fotos dokumentierten den hohen persönlichen Einsatz innerhalb unserer Kreisgruppe.

Da Johann Leitmeier sein Amt als Schatzmeister mit der Jahreshauptversammlung niedergelegt hatte, ging es schließlich an die Neuwahl des Schatzmeisters und eines Kassenprüfers sowie an die Nachwahl zweier Delegierter. Christian Köbele führte durch die Wahlen. Unsere bisherige Kassenprüferin Christine Schenkl wurde als neue Schatzmeisterin gewählt. Werner Kaufmann wird im Gegenzug die Kassenprüfung für das Jahr 2012 übernehmen, ab 2013 dann Johann Leitmeier.

Als neue Delegierte dürfen wir Julia Prummer und Friederike Herzog von der LBV-Hochschulgruppe begrüßen. Alicia Bilang füllt einen der beiden Posten der Ersatzdelegierten aus.



Christine Schenkl wird als neue Schatzmeisterin von Dr. Irene Frey-Mann und Johann Leitmeier begrüßt

Foto: Dr. Heinz Sedlmeier

Anschließend wurden Mitglieder geehrt, die seit 10, 20, 30 oder bereits 40 Jahren dem LBV angehören. Dr. Irene Frey-Mann überreichte jeweils eine Ehrennadel in Bronze, Silber oder in Gold sowie eine Urkunde.

chen dankt“ aus den Händen von Dr. Irene Frey-Mann. „München dankt“ ist eine Auszeichnung der Stadt München, die herausragendes ehrenamtliches Engagement würdigt.

Frauke Lücke



Nach der Übergabe der Ehrennadeln und Auszeichnungen; von links: Klaus Fischer, Gabriele Wimmer, Dr. Irene Frey-Mann, Annette Pepler, Christian Schmid, Wolfgang Brose, Alicia Bilang, Georg Schlapp, Martina Katholnig, Hans-Christian Steinmetzer, Karl Heinz Gleixner

Foto: Dr. Heinz Sedlmeier

# „Recycling“ in der LBV-Biotoppflege

Mittlerweile kümmern wir uns in der LBV-Biotoppflege um rund 45 ha Heideflächen, Streuwiesen und Niedermoore. Wir schneiden Sträucher zurück, die zu weit in die Magerrasen hineinragen und sonnenhungrigen Arten das Leben schwer machen. Wir mähen im Sommer und Herbst den Großteil unserer Flächen, um nährstoffreiche Bereiche auszuhagern und eine Verfilzung zu verhindern. Viele, viele freiwillige Helferinnen und Helfer packen immer wieder bei der Pflege der Flächen mit an, damit sich Grasilie und Mücken-Händelwurz wohl fühlen. Ohne sie wäre die ganze Arbeit kaum zu bewältigen.

Wenn die Helferschar nach Hause geht, bleibt meist ein riesiger Haufen an Mähgut zurück, ein Berg an Gehölzschnitt oder säckeweise Riesenbärenklau. All dies ist dann beim nächsten Einsatz auf wundersame Art und Weise verschwunden. Aber wohin?

## Wohin mit dem Mähgut?

Die Arbeit ist mit dem Abräumen der Fläche noch nicht ganz erledigt. Nun müssen wir uns um die Entsorgung dieser „Reststoffe“ kümmern. Und das ist aufwändiger als man zuerst vermutet.

Zwar handelt es sich bei unserem „Müll“ um echte Naturmaterialien ohne gefährliche Bestandteile wie Schwermetalle oder Asbest. Aber am Rand der Flächen können wir Mähgut und Gehölzschnitt ge-

schweige denn Riesenbärenklau auch nicht einfach ablagern. Schließlich wollen wir die Flächen offen halten und die Nährstoffe reduzieren und nicht neue Nährstoffquellen in Form der sich zersetzenden Mähguthaufen anlegen. Im Laufe der Jahre haben wir daher die verschiedensten Entsorgungswege aufgetan.



Nicht nur der Duftlauch profitiert von unserer Pflege – auch das Tagpfaunauge fühlt sich hier wohl  
Foto: Siegfried Braun



Im Winter 2010/2011 sind rund 500 m<sup>3</sup> Gehölzschnitt auf unseren Flächen angefallen

Foto: Frauke Lücke

## Kreativität ist gefragt

Natürlich versuchen wir, Mähgut und Gehölzschnitt möglichst sinnvoll zu verwerten. So können wir beispielsweise im Frühsommer bei trockener Witterung Teilbereiche auf unseren Flächen als Futterheu für Pferde mähen. Hier wachsen ungiftige Arten, die Pferde gerne fressen und gut verdauen können. Mittlerweile haben wir alle geeigneten Flächen an Interessenten vergeben können.

Die hochwertigen Pflegebereiche – also die Stellen mit seltenen, einheimischen Arten – nutzen wir für Heumulchübertragungen: Das Mähgut von unseren Flächen wird taufeucht zu Ballen gepresst und anschließend auf vorbereitete Rohbodenflächen aufgebracht. Auf diese





Ohne die Unterstützung der vielen freiwilligen Helfer würde bei uns gar nichts laufen; hier bei einer Biotoppflegeaktion im Aubinger Moos. Von links: Korbinian Fertig, Karin Görling, Robert Obermeir, Luise Erhart, Marga Handstein, Andreas Mayer, Gabi Kramer, Ernst Ehret, Eva Diezel, Agnes Scheunert, Matthias Traut, Elke Gehl, Andreas Fleischmann, Andreas Paule, Andrea Herrmann, Sebastian Gardt, Carmen Zinßmeister, Christoph Heibl, Lisa Landry, Elisabeth Kell, Bianca Ehrlich, Claudia Lauscher

Foto: Frauke Lücke

Weise wird das Saatgut der seltenen Arten übertragen. Das Heu schützt dabei die Keimlinge bei Trockenheit.

Leider bleiben danach immer noch große Mengen an Mähgut übrig. Damit man sich die Dimension einmal vorstellen kann: In 2011 fielen auf unseren Flächen gut 1800 m<sup>3</sup> Mähgut an, das entspricht etwa 40 LKW-Ladungen! Dieses restliche Mähgut geht den Weg in die Kompostieranlage. Dafür muss ein Entsorgungsunternehmen engagiert werden, welches dann mit

einem großen Selbstlader kommt und das Mähgut zu seinem Bestimmungsziel transportiert. Das kostet natürlich Geld. Dank der guten Zusammenarbeit übernimmt das Referat für Gartenbau der Stadt München für einige unserer Pflegeflächen kostenlos die Entsorgung. Vielen Dank hierfür!

Auch den Gehölzschnitt versuchen wir wo möglich vor Ort zu verwerten. Das Material einiger Flächen verarbeiten wir zu Hackschnitzeln. Damit beliefern wir zum Beispiel eine Gärtnerei in Langwied, die das Material zur Beheizung ihrer Gewächshäuser verwendet. Einen anderen Teil verwenden wir selbst auf unseren Flächen, beispielsweise zum Ausbessern von extremen

Schlaglöchern auf häufig genutzten Anfahrtswegen. Alles, was wir auf diese Weise nicht verwerten können, geht dann wieder an Entsorgungsunternehmen – und muss bezahlt werden.

Wie man sieht, ist bei der Biotoppflege noch lange nicht Schluss, wenn man Rechen und Heugabel aus der Hand gelegt hat ...

*Frauke Lücke*

### **Gesucht sind:**

#### **Helfer für die Biotoppflege!**

**Wir bieten auch hochwertiges Material für Mähgutübertragungen an.**

Kontakt: Frauke Lücke  
 Tel. 0 89/ 20027081  
 E-Mail: f-luecke@lbv.de

### **Spendenkonto:**

Landesbund für Vogelschutz  
 Konto-Nr.: 100 107 911  
 BLZ: 701 500 00  
**Kennwort: Biotoppflege**

### **Förderer der Biotoppflege:**

Zahlreiche Spender in und außerhalb des LBV, Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Regierung von Oberbayern, Münchner Tierpark Hellabrunn, Bayerische Staatsforsten Forstbetrieb München und Forstbetrieb Freising, Bernhard Glück GmbH, Arbeitskreis Naturschutzzentrum, Arbeitskreis Nistkästen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

# Fliegende Untermieter an Münchner Schulen

Schulen sind nicht unbedingt der richtige Platz, um Kindern unmittelbare Naturbeobachtungen zu ermöglichen. Fasst die Natur aber erstmal an einer Schule Fuß, können die Kinder sie ganz selbstverständlich erleben – zwischen Mathe und Deutsch in der großen Pause. Zum Beispiel, wenn Gebäudebrüter ein Schulhaus erobern.

An einigen Schulen in München wurden in den letzten Jahren im Rahmen des Projekts *Artenschutz an Gebäuden* neue Brutquartiere für Mauersegler eingerichtet. Die Quartiere wurden nach Zustimmung des Baureferats München von den jeweils mit der Gebäudeplanung befassten Architekturbüros detailliert geplant. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit dem LBV. Herausgekommen sind dabei nicht nur neue Quartiere für Mauersegler, sondern auch ein Detailplan, der jederzeit an andere, ähnlich gestaltete Neubauten übertragen werden kann. Der Wermutstropfen im Freudenbecher betraf aber die Mauersegler selbst: Sie wollten und wollten nicht einziehen. Um die Besiedelung zu beschleunigen, nahm Biologielehrer Franz Stratil am Lion-Feuchtwanger-Gymnasium die Sache selbst in die Hand: Mit ehemaligen Absolventen und Schülern der 6. Klasse bastelte er eine Lautanlage, die die Mauersegler anlocken und



Architektin Heike Schuhbauer zeigt die zusätzlich geschaffenen Brutplätze für Mauersegler an der Herrmann-Frieb-Realschule  
Foto: Sylvia Weber



Natur an Münchner Schulen – auch Turmfalken sind dabei Foto: Alfred Limbrunner

auf die neuen Quartiere aufmerksam machen sollte. Nach drei Jahren Beschallung während der Sommerzeit konnte er heuer den ersten Mauersegler beim Einflug in eines der Quartiere beobachten – endlich!

## Wichtig: Neue Quartiere schaffen. Wichtiger: Bestehende Quartiere erhalten.

Es ist wichtig, neue Quartiere für Gebäudebrüter zu schaffen. Aber man braucht offensichtlich einen langen Atem, wenn es um den Einzug der Tiere geht. Deshalb ist der Erhalt bestehender Quartiere gerade bei sehr ortstreuen Brutvögeln wie Mauerseglern von großer Bedeutung – natürlich auch an Schulbauten. So ertönen am Gisela-Gymnasium seit Abschluss der Baumaßnahmen im Jahr 2010 die Rufe der großen Mauerseglerkolonie wieder ungestört von Baulärm im Schulhof, denn die dortigen Brutplätze wurden bei der Sanierung erhalten.

Die Hermann-Frieb-Realschule in der Hohenzollernstraße wird zur-

zeit ebenfalls saniert. Auch hier lebt eine Mauerseglerkolonie unterm Dach des Schulgebäudes. Der Baubeginn an den einzelnen Bauteilen erfolgte unter Rücksichtnahme auf

die brütenden Mauersegler. Gerade heuer zogen sich aber die Bruten sehr lange hin: Die Vögel waren im Frühjahr schon verspätet zurückgekommen, das schlechte Juliwetter warf sie zudem in ihrem Brutfortschritt zurück. Die Gerüste wurden daher so aufgestellt, dass die Mauersegler durch Lücken im Gerüst zu ihren Jungen gelangen konnten. Am 17. August waren jedoch immer noch Geräusche bettelnder Jungvögel aus einem der Brutplätze zu vernehmen! Immer wieder wurde die Schule in den Abendstunden von ehrenamtlichen LBV-Mitarbeitern beobachtet; aber erst am 1. September gab es Entwarnung für den letzten Brutplatz: Nach zwei vorausgegangenen Beobachtungen ohne Einflüge wurde an der entsprechenden Stelle das Dach geöffnet – die Jungen waren ausgeflogen. Die Brutplätze bleiben auch nach der Sanierung erhalten. Mehr noch: Um das Brüten in Nachbarschaft zu ermöglichen, wird neben Einzelnistplätzen die Dachschalung ein wenig ausgestemmt. Nun können sich dort weitere brutwillige Mauerseglerpaare ein Platz-

chen zur Aufzucht ihrer Jungen ergattern.

### Auch Turmfalken fühlen sich an Schulen wohl

Am Giebel dieser Schule brütet übrigens seit Jahren auch ein Turmfalkenpaar. Auch deren Brutmöglichkeit wird erhalten bleiben, denn auch sie sind ortstreu und ziehen nicht so gerne um. Außer, sie bekommen „was Besseres“ – wie die Turmfalken an der Grundschule an der Lerchenauer Straße. Diese mussten 2009 umziehen, da gleich neben ihrem Nistkasten eine Fluchttreppe angebaut wurde. Der neue Nistkasten, von einem ehrenamtlichen Helfer des LBV gebaut, war viel geräumiger und lag nur 15 Meter entfernt in gleicher Himmelsrichtung. In diesen schönen Neubau zogen die Turmfalken gerne um – und die Grundschüler können sich auch weiterhin an ihren Flugspielen über dem Schulhof freuen.

Für die Unterstützung bei der Durchführung von Gebäudebrütermaßnahmen danken wir den Mitarbeitern im Baureferat Hochbau, allen beteiligten Architekturbüros, den ausführenden Firmen und natürlich allen ehrenamtlichen Helfern.

Sylvia Weber



Mauerseglerkolonien gibt es in München auch an Schulen

Foto: Marcel Fröhlich

## GESUCHT!

### Schlupfwinkel von Mauersegler, Spatz & Co.

Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Haussperling, Dohle und Turmfalke brauchen unsere Hilfe.

Bitte helfen Sie mit, diese Gebäudebrüter zu schützen: Melden Sie uns alle Bruten aus München und dem Landkreis!

Meldebögen und Informationen gibt es in unserer Geschäftsstelle in der Klenzestraße 37 oder im Internet: [www.lbv-muenchen.de/Projekte](http://www.lbv-muenchen.de/Projekte) unter Artenschutz an Gebäuden/Schutzmaßnahmen/Meldung von Quartieren  
**Kontakt: Sylvia Weber, Tel. 0 89 / 20 02 70 83, E-Mail: s-weber@lbv.de**



### Spendenkonto:

Landesbund für Vogelschutz  
 Konto-Nr.: 100 107 911  
 BLZ: 701 500 00  
**Kennwort: Gebäudebrüter**

### Förderer des Projekts Artenschutz an Gebäuden:

Die Grundlage für das Projekt bildet das Erbe, das die Kreisgruppe München von Frau Barbara Fuchs erhalten hat. Weitere Gelder erhalten wir von zahlreichen Spendern in und außerhalb des LBV, vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und von unseren Arbeitskreisen Naturschutzzentrum und Nistkästen. Allen Spendern und Förderern ein herzliches Dankeschön!



## LBV und Sellgreen starten Kampagne zum Handyrecycling

Handys bestehen aus wertvollen Rohstoffen, die recycelt werden können. Bitte nicht wegwerfen! Zusammen mit unserem Partner Sellgreen bieten wir zwei Möglichkeiten, sich vom alten Handy zu trennen. Die Natur profitiert:

- Auf der [www.sellgreen.de](http://www.sellgreen.de) können Sie Ihr altes Handy verkaufen und den Ertrag dem LBV spenden, oder
- Sie geben Ihr altes Handy in unserem Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, 80469 München ab (geöffnet Mo – Fr, 13 – 18 Uhr). Für jedes Handy erhalten wir 2 € für unsere Arbeit im Arten- und Biotopschutz.

Vielen Dank!



# Die Segler – eine schrille Verwandtschaft

Ende April, Anfang Mai erwarten wir sie sehnsüchtig zurück – und mit Sorge. Für uns Münchner Mauerseglerfreunde beginnt dann die anstrengende Saison, in der wir nicht nur die rasanten Flugspiele am Stadthimmel genießen, sondern uns im Wettlauf mit der Zeit für die Erhaltung ihrer Brutquartiere einsetzen. Erleichtert und natürlich auch etwas wehmütig sehen wir Anfang August den Himmel wieder leer, die meisten Segler sind Richtung Afrika aufgebrochen. Begeben wir uns einmal selbst auf eine Reise – zur Verwandtschaft unserer Sommergäste, die von staunenswerten Verhaltensweisen voll ist!

## Erste Station: Frankfurt am Main, Senckenberg-Museum

Im Untergeschoss ist eine ganze Abteilung den Funden aus der weltberühmten Ölschiefergrube Messel gewidmet. Unter den versteinerten Abdrücken von Insekten, Urfpferchen und Fledermäusen hängen auch die Repliken zweier Seglerfossilien. Der Gestalt nach ist die Familienzugehörigkeit eindeutig, wenngleich sie kleiner als heutige Mauersegler sind. Zu Lebzeiten waren es Exemplare der Gattung *Scaniacypselos*, die vor rund 50 Millionen Jahren über dem tropischen Kratersee nach Insekten jagten. Wenig hat sich an dieser grundsätzlichen Lebensweise geändert, die sich über so lange Zeit bewährt hat.

## Zweite Station: Der Wolfgrubener See auf dem Ritten in Südtirol

Anfang April. Vor einigen Tagen ist die letzte Eisplatte geschmolzen, das Wasser sieht dunkel und wenig einladend aus. Über der künstlich erweiterten Seefläche flitzen Segler umher, die mit ihrer schnittigen Spannweite die Mauersegler deutlich übertreffen. Ihre Bäuche zeichnen sich gelblichweiß gegen das rotbraune Oberseitengefieder ab, und statt des für unseren Münchner Sommer so typischen schrillen *Srie-eehhh-srie-eehhh* begleiten abfallende Trillerstrophen ihren Flug. Vor den Mauerseglern kehren die **Alpensegler** aus dem subsaharischen Afrika zurück. In Europa haben die Alpensegler gerade eine ähnliche Verhaltensentwicklung begonnen wie ihre Verwandten: Vom Felsnischenbewohner sind sie in einigen Städten des Schweizer Mittellandes, so in Fribourg, zum Gebäudebrüter ge-



Die Alpensegler unterscheiden sich vom Mauersegler in erster Linie durch ihren auffälligen weißen Bauch  
Foto: Zdeněk Tunka/LBV-Archiv

worden. Vielleicht ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch die dritte in Europa brütende Art, der **Fahlsegler**, den Sprung vom Mittelmeerraum über die Alpen schafft. Einige Zugvogelforscher rechnen mit dieser Arealausweitung im Gefolge der Klimaerwärmung, auf die auch die Mauersegler mit leicht verfrühten Rückkehrdaten zu reagieren beginnen.

## Dritte Station: Limpopo-Provinz, Südafrika

Mitte September erreicht die viermonatige Trockenzeit des südlichen Winters ihren Höhepunkt. Im Karongwe Private Game Reserve steigen die Temperaturen von schneidender Morgenkälte auf mittägliche Hochsommerhitze und fallen schon anderthalb Stunden vor Sonnenuntergang wieder in die Kühle. Bis ins nordöstliche Südafrika wandern unsere Mauersegler, doch kommen sie

über dem *Lowveld* erst im November an. Dabei folgen sie den Regenfällen der inneren Tropen, die ihnen mit den anschließend auftretenden Mückenschwärmen reiche Nahrung bieten. Die Segler, die über der ausgetrockneten Buschsavanne kreisen, sind auf den ersten Blick von unseren Sommerboten nicht zu unter-

scheiden – **Kapsegler**. Ihre Rufe klingen ähnlich schrill, aber kürzer und gepresster. Auch die Kapsegler sind als Zugvögel aus dem Norden Zambias, dem Süden Tanzanias und einigen Regionen um den Victoria-See nach Südafrika zurückgekehrt. In den nächsten Monaten werden sie ihre Jungen in Baumhöhlen oder Felsnischen großziehen, wobei die Brutpopulation Südafrikas Behausungen in Felsen vorzieht. Häufig bilden die Kapsegler dort gemischte Brutkolonien mit Alpenseglern, von denen eine eigenständige Population in Südafrika brütet. Übrigens ziehen sich die Vertreter beider Arten zur Nacht in hochgelegene Schlafverstecke zurück – unsere Mauersegler sind die einzigen, die sich nach bisherigem Wissensstand über dem afrikanischen Kontinent nur in der Luft aufhalten und von denen bislang keinerlei Schlafplätze bekannt sind.



Lebensraum der Mauersegler in Südafrika

Foto: Anton Vogel

### Vierte Station: Iguazu-Fälle im Grendreieck Brasilien, Paraguay und Argentinien

Die vierte Station unserer Reise kenne ich allerdings selbst nur aus zweiter Hand: die Iguazu-Fälle im Grendreieck Brasilien, Paraguay und Argentinien. „Großes Wasser“

bedeutet der Name in der Sprache der Guarani, und in der Tat sind es die zweitgrößten Sturzwasser der Welt nach den Victoriafällen im südlichen Afrika. In den Monaten mit niedrigem Wasserstand sammeln sich tausende fliegender Sichel mit schrillen Rufen über dem Gischt-

nebel: südamerikanische **Rußsegler**. Wie auf ein verabredetes Zeichen stürzen sie in einem endlosen Schwaden herab und fädeln sich hinter die Wasservorhänge. Ständig nass vom Spritzwasser ist der Brutplatz in der dahinter liegenden Felsauswaschung, aber einer der sichersten Vogelbrutplätze auf dem Planeten. Nur in den unsicheren Randlagen gelingt es manchmal Tukane oder Greifvögeln, ein Rußseglerküken aus dem Nest zu fischen.

Noch weit ließe sich der Rundgang zu den Seglerarten der Welt ausdehnen, nach Nordamerika, Asien und Australien. Den Fossilfunden nach hat die Seglerfamilie ihre Ursprünge jedoch auf dem europäischen Kontinent. Nicht zuletzt deshalb haben wir und alle anderen Länder eine besondere Verantwortung für die Segler: dafür, dass 50 Millionen Jahre fliegender Erfolgsgeschichte nicht in unseren modernisierten Städten zu Ende gehen.

Dr. Anton Vogel

## Ornithologische Naturkundliche Reisen 2012

### „Winter im Westhavelland“ 19. bis 23. Februar 2012

Reise in den „Naturpark Westhavelland“ zu den Sing- und Zwergschwänen sowie anderen nordischen Wintergästen an der Havel und am Gölper See

### „Vogelwelt an der Isarmündung“ 30. / 31. März 2012

Exkursion in die Auwälder der Isar und Donau bei Deggendorf zur Zeit des Blaukehlchen-Gesangs

### „Nationalpark Hainich“, 23. bis 28. April 2012

Reise von Kammerforst aus in die Frühlingsblüte der Buchenwälder des Thüringer Nationalparks, auch aus der Perspektive des Baumkronenpfades

### „Vogelwelt am Chiemsee“ 4. / 5. Mai 2012

Exkursion in das Naturschutzgebiet der Achemündung am Südostufer des Chiemsees

### „Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe“, 8. bis 15. Mai 2012

Reise in das Gartenreich von Wörlitz und von Steckby aus in den Lödderitzer Forst in den Elbauen sowie zur Mulde bei Dessau und Saalegebiet zur Zeit des Nachtigallengesanges

### „NP Unteres Odertal, Biosphärenreservat Schorfheide / Chorin“, 28. Mai. bis 5. Juni 2012

Reise von Stolpe in das Herz des Nationalparks Untere Oder, nach Ringenwalde, Brodowin und Chorin

### „Vor den Toren des Nationalparks Berchtesgaden“ 8. bis 11. Juli 2012

Exkursion durch den Zauberwald, zur Halsalm, durch die Wimbach-Klamm mit Blick auf den Watzmann und zur legendären Hindenburglinde am Soleleitungsweg

### „Herbst in der Lüneburger Heide“, 16. bis 21. September 2012

Reise in das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide sowie ein Besuch im Vogelpark Walsrode

### „Vogelparadies Helgoland“, 7. bis 16. Oktober 2012

Reise zur Zugzeit ins Vogelparadies nach Helgoland – die beste Zeit für besondere Vogelbeobachtungen, zum Staunen und Erleben

### „Nationalpark Bayerischer Wald“, 30. Oktober bis 4. November 2012

Exkursionen durch den herbstlichen Nationalpark von Neuschönau aus mit Wanderungen auf den Lusen, in das Rachelgebiet und der Tierfreigehege sowie des Baumkronenpfades

**Veranstalter, Organisation und Leitung: Werner Reuter und Dr. Eva Schneider**

Postfach 86 06 68 • 81633 München • 0 89 / 470 44 30 • Fax: 0 89 / 470 93 21

email: wreuter@t-online.de • www.munaris.de

# Grünflächen sind keine Baulandreserven

## Ein überparteilicher Aufruf zu einer anderen Stadtentwicklung

Die Lebensqualität des Großraums München hängt in hohem Maße von einem ausreichenden Angebot an wohnungsnahen Grünflächen ab. Diese werden durch zu hohen Flächenverbrauch aufs Spiel gesetzt. Eine weitere Ausweisung von Gewerbeflächen in der Region München heizt die Bodenspekulation an und trägt zu steigenden Mieten bei. Dies nützt nur der Immobilienwirtschaft und schadet der Bevölkerung. Das gegenwärtige ungebremste Wachstum des Siedlungsraumes in München und den Umlandgemeinden ist Ergebnis einer Politik, die sich den ungezügelten Kräften des Marktes unterwirft. Dieses Wachstum braucht neue, politisch gesetzte Grenzen. Die Auswei-

zung von Gewerbeflächen geht zudem zu Lasten anderer Regionen, die unter der Abwanderung von Arbeitsplätzen leiden.

Nach der Zerstörung des Biotopes im Bereich Gleislager Neuaubing hat die LBV-Kreisgruppe München mit anderen Organisationen eine Initiative gegründet, um dem Flächenverbrauch im Raum München Grenzen zu setzen.

Dazu gibt es einen Aufruf zur Unterschriften-Sammlung im Internet und auf Papier. Es wäre schön, wenn Sie sich daran beteiligen. Näheres auf der Seite: [www.gruenflaechenaufruf-muenchen.de](http://www.gruenflaechenaufruf-muenchen.de)

Dort finden Sie weitere Argumente dieser Initiative sowie die Unterschriftenliste zum Herunterladen.

Wir senden diese auch gerne per Post zu (Tel. 089/2002706, [info@lbv-muenchen.de](mailto:info@lbv-muenchen.de)).

Unterstützen Sie die folgenden Forderungen an die Verantwortlichen in den Kommunen:

- Erhalt der Lebensqualität der Bevölkerung Münchens und der Region.

- Keine weitere Ausweisung von Gewerbeflächen als Triebfeder des Flächenverbrauchs und steigender Mieten.

- Grünflächen erhalten und erweitern. Kein weiterer Landschaftsverbrauch.

- Abkehr von einer Politik des grenzenlosen Wachstums.

*Dr. Irene Frey-Mann*

## NUZ-Team sucht Verstärkung

Hilfe bei der Wahl des richtigen Nistkastens, Tipps zur Vogelfütterung, oder einfach Beratung zu einem passenden Geschenk – das Team um Horst Rehn steht seit Jahren mit Rat und Tat in unserem Naturschutzzentrum (NUZ) in der Klenzestraße für Sie bereit. Nun möchten einige unserer hilfsbereiten Verkäufer(innen) aber etwas kürzer treten. Das NUZ-Team sucht daher Verstärkung.

### Sind Sie:

- hilfsbereit und freundlich,
- offen für die Fragen der Kunden,
- gewillt einen halben Tag in der Woche Kunden im NUZ zu betreuen?

Dann melden Sie sich doch einfach bei Christine Schenkl (Tel.: 089/705567, Email: [ChriPetSchenkl@gmx.de](mailto:ChriPetSchenkl@gmx.de)). Grundkenntnisse in Sachen Natur- und Vogelschutz sind zwar von Vorteil, aber keineswegs Voraussetzung. Sie werden

von einem erfahrenen NUZ-Verkäufer eingearbeitet. Gerne können Sie auch einfach einen halben Tag mithelfen, um auszuprobieren, ob Ihnen die Tätigkeit Spaß machen würde. Das NUZ ist Montag bis Freitag von 13 – 18 Uhr geöffnet. Bitte melden

Sie sich auch zum Reinschnuppern vorher bei uns an, damit wir einen geeigneten Termin finden können.

Dann vielleicht bis bald im Naturschutzzentrum. Wir freuen uns auf Sie!

*Ihr NUZ-Team*



**Das NUZ-Team – hier mit Doris Rehn, Waltraud Schmitt-Manderbach, Horst Rehn und Christine Schenkl (von links nach rechts) – freut sich über Verstärkung**

Foto: Peter-Jürgen Schenkl



# Was ist los in der Stadt?

50 Kindergruppen hatten das Jahr über die Möglichkeit genutzt, fünf der Münchner LBV-Biotope unter die Lupe zu nehmen. Es kamen Schulklassen, Hortklassen und Gruppen aus den Freizeitheimen. Eine bunte Mischung von Kindern aus verschiedenen Stadtteilen und Altersgruppen untersuchte die abwechslungsreiche Vielfalt der Stadtbiotope.



Der Landesbund für Vogelschutz hat ein Umweltbildungs-Projekt für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen, um den jungen Münchnern den Begriff „Biologische Vielfalt“ greifbar zu machen. Die Umweltbildungsreferenten des LBV begleiteten die Klassen und Jugendgruppen in die Stadtbiotope, um ihnen zu zeigen, dass auch in der Stadt, vor ihrer Haustüre, eine faszinierende Vielfalt des Lebens aus Flora und Fauna beobachtet werden kann.

Um auch den jahreszeitlichen Entwicklungsstand zu vergleichen, konnten die Gruppen zweimal pro Jahr das Biotop besuchen. Vor Ort gab es altersgerechte Aufgaben: Artenwettbewerb im Planquadrat – wer findet auf einem Quadratmeter die meisten Arten? – Naturmemory, Spiele, Arten zeichnen, Boden untersuchen, fotografieren u.v.m. So gestalteten die LBV-Umweltpädagogen die Biotopbesuche lehrreich, spielerisch und abwechslungsreich, und die Biotopforscher konnten mit allen Sinnen die Vielfalt schätzen lernen. Wer sie schätzt – der will sie



Was passiert mit einem Blatt?

Foto: Gudrun Mahlmann

schützen. Am Ende der Besuche saßen die Kinder beisammen, um gemeinsam Schutzmaßnahmen und Möglichkeiten für jeden Einzelnen zum Erhalt der Vielfalt zu überlegen.

Aus den Fotos und den Arbeitsblättern entstand eine digitale Sammelmappe, welche einige Arten der einzelnen Biotope darstellt. Ein etwas anderer Artenband von Kindern für Kinder. Sie ist zu bestaunen auf: [www.biotopforscher.lbv.de](http://www.biotopforscher.lbv.de).

An dieser Stelle möchte ich mich auch beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit bedanken, das dieses Projekt durch eine Förderung ermöglicht hat.

*Alexandra Baumgarten*



Biotopforscherinnen bei der Arbeit

Foto: Christina Wenderoth

Wir bieten weiterhin für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, Kindergärten oder auch zum Geburtstag Naturerfahrungen, -erlebnisse und -abenteuer an. Mehr unter: [http://www.lbv-muenchen.de/Arbeitskreise/Umweltbildung/aktion\\_prog.htm](http://www.lbv-muenchen.de/Arbeitskreise/Umweltbildung/aktion_prog.htm)

## Die Hopfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

# Raus aus den Kinderschuhen ... rein in die Naturschutzjugend

Die Teens im Alter um die 12 Jahre wollen nicht mehr wie Kinder behandelt werden. Das sind sie auch nicht mehr. Doch die Möglichkeit zu haben, über Wiesen zu streunen und an Flussufern zu forschen, weiterhin zu verfolgen, was dort krecht und fleucht – das wollen und sollen auch die Teens.

An die Ansprüche der Teens angepasste Naturerfahrungsspiele und Aktionen geben die Möglichkeit, die Lebendigkeit und Schönheit der Natur zu spüren. Artenwettbewerb im Planquadrat, „Fotoshooting der Libellen“, Geocaching, Waldschaukel, Klettertouren, Raftingausflüge und Bergwanderungen bringen die jungen Wilden in direkten Kontakt mit Flora und Fauna in Luft, Wasser und Erde. So können die Jugendlichen heimische Pflanzen und Tiere kennenlernen und deren Lebensum-

stände erfahren. Dabei ist uns auch wichtig, gemeinsam zu erarbeiten, warum ein Schutz dieser Arten nötig ist. Wir wollen aufzeigen, dass jeder zum Schutz der Natur und der Menschenrechte beitragen kann. Wenn die Jungen und Mädchen wissen, warum es beispielsweise besser ist, Recyclingpapier zu verwenden, Alupapier zu meiden, das Rad dem Auto vorzuziehen, dann ändern sie gerne ihr Verhalten hin zu einem nachhaltigen Lebensstil. Sie haben den Bezug zur Natur und ihrem Leben nicht verloren und wollen dieses Leben schützen. Experimente, Ausflüge und regelmäßige Treffen helfen den Teens, die Zusammenhänge in dieser Welt zu verstehen.

### Regelmäßige Gruppennachmittage, spontane Aktionen und geplante Ausflüge

Alle 14 Tage treffen sich die Gruppen an einem vereinbarten Wochentag, in der Regel von 15 Uhr bis 17.30 Uhr in der Nähe eines Parks, an einem Flussufer oder vor einem Waldstück. Die Gruppengröße mit ein bis zwei LeiterInnen liegt zwischen 4 und 10 Teens.

Die Teilnahme ist für den ersten (Schnupper-)Nachmittag kostenfrei; danach ist ein verbindlicher Beitritt zur Gruppe erforderlich. Das bedeutet: eine LBV-Kindermitgliedschaft in Höhe von 20 € pro Jahr zuzüglich 32 € Teilnahmebeitrag halbjährlich. Für Geschwisterkinder ist ein Rabatt möglich. Bei Interesse bitte per Telefon oder E-Mail bei Alexandra Baumgarten melden (s.u.).



Wer weiß schon wohin ...

Foto: Theresa Hartmann



Um nicht nur immer an Ort und Stelle zu forschen, unternehmen wir auch hin und wieder spontane Aktionen – z. B. lassen wir dann schnell mal improvisierte Drachen steigen. Zudem planen wir auch Ausflüge: So bezwingen wir mit den Teens mächtige Berge, durchqueren wilde Flüsse und erproben uns in Sachen Wildnisküche (mit geschulten Wildnisköchen als Begleitung). Wir üben Feuer zu machen, erfahren, wie man sich anhand von Sonne und Flechten orientieren kann, und entdecken und erfahren, was uns sonst noch so in den Sinn kommt oder über den Weg läuft.

Betreute Wochenendausflüge oder Feriencamps in der Natur verbinden, machen Spaß und ermöglichen über den Bücher- / Monitorrand hinaus zu schnuppern.





Feuer machen will gelernt sein – für die Naturschutzjugend kein Problem!

Foto: Christian Schmid

Um aktuelle Termine zu erfahren, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf (s.u.).

### ... Greenerilla

Die Greenerilla ist die Naturschutzjugend in München für Jugendliche ab 14 Jahren. Oft entstehen während der Gruppenstunden Pläne, die nicht an einem Nachmittag verwirklicht werden können, aber nicht bis zur nächsten Gruppenstunde warten wollen. Darum bieten wir in unregelmäßigen Abständen immer wieder verschiedenste Workshops für Teenager an. Um aktuelle Termine zu erfahren, werfen Sie einfach einen Blick auf [www.greenerilla.de](http://www.greenerilla.de)

Im vergangenen Jahr organisierte die Greenerilla einen flashmob, um über Risiken der Atomkraft aufzuklären. Des Weiteren betreute die Greenerilla an drei Tagen den Stand des „Grünen Protestes“ auf dem Sommer-Tollwood-Festival, klärte dabei über die Arbeit der Naturschutzjugend und des LBV auf. Wer wollte, konnte vor Ort ein Foto mit seinem Umweltversprechen bekommen oder sich als seltene Tierart schminken lassen.

Auf dem Luitpoldpark-Fest präsentierte sich die Greenerilla mit Naturerlebnisaktionen und Snacks aus der Wildnisküche. Sie selbst war begeistert von der Rafting-Tour mit an-

deren Jugendverbänden auf der Isar. Und jedes Jahr im Herbst unternimmt die Greenerilla ein Wochenende lang einen Ausflug mit Hüttenübernachtung in die Alpen.

Interesse? Fragen? Anregungen oder Wünsche? Ich freue mich auf deinen Anruf oder deine E-Mail:

Alexandra Baumgarten  
Projektleitung Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung  
Tel.: 0 89 / 20 02 70 82, E-Mail: [a-baumgarten@lbv.de](mailto:a-baumgarten@lbv.de)

*Alexandra Baumgarten*



Natürlich NATÜRLICH und viele weitere Umweltversprechen gab es auf dem Sommer-Tollwood am Greenerilla-Stand

Foto: Christian Schmid

## Nistkästen betreuen



### Wer hat Lust, Nistkästen zu betreuen?

Es suchen vor allem Nistkästen im Münchner Süden (Sendling) Betreuer sowie im Ostpark. Dazu gehört das Leeren der Kästen im Herbst und die Instandhaltung. Sie werden durch erfahrene Nistkastenbetreuer eingewiesen und zu Arbeitskreistreffen eingeladen.

Immer noch Lust?

Dann sollten Sie sich unbedingt melden bei:  
Werner Reuter, Tel. 0 89/4 70 44 30



# Naturerlebnis mal anders: Schlemmen am Bio-Bauernhof

Frischgepflückte Kräuter und selbstgemachte Marmeladen sind Sinneserfahrungen, die die Nase, den Gaumen und die Seele gleichermaßen ansprechen. Solche Erinnerungen an den Besuch in Omas Garten sind für viele Erwachsene schlechthin der Inbegriff glücklicher und unvergesslicher Momente. Gerade diese Ziele wollten wir verfolgen, als die NaJu im letzten Juli ihr jährliches Familien-Zeltlager in einem Bio-Bauernhof bei Nandlstadt aufschlug.

Eine Entdeckungsreise auf dem Gemüsefeld ist für Stadtkinder, selbst in Zeiten allgegenwärtiger Fun-Parks und Event-Arenen, immer noch ein spannendes Naturerlebnis voller Überraschungen. Auf dem Hof der Familie Schönege, einem Betrieb mit biologischem Gemüseanbau, der die „Ökokiste“ beliefert, konnten wir das und vieles mehr erleben. Durch Naturerfahrungsspiele und Blindtests erfuhren die Kinder Erstaunliches über die Herkunft und vielfältigen Geschmacksrichtungen von einheimischen und exotischen Früchten. Es schmeckte ihnen alles so gut, dass sie nach der Verköstigung – sehr zum Erstaunen ihrer Eltern – nach mehr verlangten! Unterhaltsam und

gleichzeitig herausfordernd ging es zu, als es hieß, frische Zutaten zum Kochen selbst zu ernten. Plötzlich tauchte die Frage auf: Wo verstecken sich Kartoffeln, Karotten, Radieschen & Co? Wie sehen Schnittlauch und Petersilie aus? Kann man tatsächlich Brennnesseln essen? Wie schmecken überhaupt Blumen?

## Naturerlebnisse aus erster Hand

Eine Gartenkräuter-Führung und Delikatessen aus der Wildnisküche, wie die Zubereitung von Wildpflanzen als Smoothies und im Backteig, sorgten an diesem Schlemmerwochenende für ausreichende und bunte „kulinarische Abwechslung“.

**Entdeckungsreise auf dem Acker: Selbsternte für das Mittagessen** Foto: Alicia Bilang



**Wie weit ist das Obst gereist? Anordnung nach der Länge des Transportweges**  
Foto: Alicia Bilang

Natürlich gab es auch genügend Gelegenheiten für Spaß und Entspannung: Gestaltung von Fantasie-Tieren aus Birkenholz, Pony-Reiten, Baden im Naturbad und Chillen am Lagerfeuer.

Unsere kleinen und großen Teilnehmer haben dabei praxisnah gelernt, wie lecker frische Früchte, Salate und Gemüse schmecken. An der Vielfalt der Insekten und Bodenbewohner waren die Vorteile einer ökologischen Landwirtschaft für Mensch und Umwelt einfach zu begreifen. Diese Erlebnisse werden lange nachwirken, nicht nur als Hinführung zu gesünderem Essen, sondern auch als Wertschätzung von Naturerzeugnissen hinsichtlich eines verantwortungsvolleren Umgangs mit unserer Umwelt.

Herzlichen Dank an das Betreuungsteam vor Ort: Christine Wildgruber, Stefanie Sauerland und Volker Reichenberger sowie an Familie Schönege. Wir freuen uns schon auf zahlreiche Teilnehmer beim nächsten Familien-Zeltlager der NaJu-München im Sommer 2012! Weitere Infos unter [www.schoenegge.de](http://www.schoenegge.de).

Alicia Bilang

**KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET**
**Münchens bunte Zukunft**

Erfolgreicher Kreativwettbewerb

Im Frühjahr gab es eine Ausstellung von Bildern und Skulpturen, die Kinder und Jugendliche zum Thema „Münchens bunte Vielfalt 2030“ eingereicht hatten. Die Bilder entstanden im Rahmen eines Wettbewerbs aus dem Projekt „Biodiversität – Individualität, Zukunftschancen“ und wurden für zwei Monate in der Kinder- und Jugendkulturwerkstatt Pasinger Fabrik ausgestellt. Die 177 Teilnehmer erhielten eine Urkunde und einen Baum für eine LBV-Biotopfläche. Die 177 Bäume wurden, teilweise auch von den Künstlern selbst, in Zusammenarbeit mit der Biotoppflege auf Pflgeflächen des LBV München gepflanzt.

*Alexandra Baumgarten*


Foto: Norbert Horlacher

**Panter im Einsatz  
in der LBV-Biotoppflege**

Seit einigen Monaten ist in der Biotoppflege ein Panter im Einsatz. Nein, keine Angst, wir sprechen natürlich nicht von einer gefährlichen Raubkatze, sondern von unserem neuen, äußerst stabilen Mäher. Mit dem Panter können zum Beispiel schmale Gassen und Kleinstflächen in Gebüsch oder dichter, schwacher Gehölzaufwuchs gemäht werden, was früher sehr zeitaufwendig mit dem Freischneider erledigt werden musste. Dank seines niedrigen Schwerpunkts und kräftigen Antriebes ist es auch möglich, Flächen in Hanglagen (wie etwa am Aschheimer Abfanggraben) zu mähen. Durch seine kompakte Form und das geringe Gewicht von ca. 75 kg kann er leicht und platzsparend transportiert werden.

Unser Fazit: Der neue Panter hat sich als deutliche Arbeitserleichterung erwiesen und seine Anschaffung bereits jetzt gerechtfertigt.

*Andreas Böck* Foto: Norbert Horlacher

**Fachsymposium zur Wechselkröte**

Im Rahmen des Artenhilfsprojekts „Wechselkröte im Raum München“ veranstaltete unsere Kreisgruppe am 13. Mai 2011 ein Symposium, das sich mit der Biologie und dem Schutz der in Bayern vom Aussterben bedrohten Art befasste. Die über 50 Teilnehmer – ehrenamtlich aktive LBV-Mitglieder ebenso wie Mitarbeiter von Planungsbüros und Vertreter der Höheren Naturschutzbehörden – diskutierten bei Vorträgen und Exkursionen zu ausgewählten Schutzprojekten verschiedene Strategien zum Bau von Laichgewässern und zur Gestaltung von Landlebensräumen. Aber auch das richtige Vorgehen, wie sich die Belange der Wechselkröte in den Betriebsablauf von Kieswerken einbinden lassen, die heute für die Pionierart den wichtigsten Lebensraum darstellen, war Teil der Fachgespräche. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Überreichung der LBV-Auszeichnung „Amphibienfreundlicher Betrieb“ an drei Kieswerks-Betreiber und die Stadtgüter München.

*Christian Köbele*


**Dr. Heinz Sedlmeier vom LBV München (ganz links) überreichte die Auszeichnung „Amphibienfreundlicher Betrieb“ an Franz Eder (Stadtgüter München), Gabriele Mittermaier (Inhaberin des Kieswerks Obermayr), Dirk Lungen (Geschäftsführer der Münchner Kies Union), Christian Strobl (Betriebsleiter des Kieswerks Xaver Riebel).**

Foto: Christian Köbele



# Neue Bücher im LBV-Shop

Ralph Müller

**Die geheime Sprache der Vögel**  
*Den Vögeln lauschen, sich berühren lassen, von ihnen lernen*  
 AT Verlag, Aarau und München, 2010.  
 240 Seiten mit 150 Farbfotos.  
 29,90 €



Jeder, der von der Vogelwelt fasziniert ist, kann sich mit Hilfe dieses Buches in die Geheimnisse der Vogelstimmen und der Vogelgestik hineinbegeben. Der Autor erzählt ausdrucksvoll, fast andächtig von seinen eigenen Erfahrungen und Erlebnissen und führt den Leser im ersten Teil behutsam in die Kunst der Wahrnehmung, des aufmerksamen Schauens und Lauschens ein. Im zweiten Teil wird das vielgestaltige Leben der Gefiederten im Jahresrhythmus differenziert beleuchtet. Von erstaunlichen Dingen, wie etwa, dass es Luftalarmrufe und Bodenalarmrufe gibt, die durch unterschiedliche Länge und Lautstärke den Angreifer lokalisieren, lesen wir im dritten Teil.

Dieses Buch, das uns in Inhalt und Stil rundherum in Atem hält, zeigt uns, wie verwoben mit allen Erscheinungen auf diesem Planeten unser Leben ist. Ein wunderbares Buch, das man bedenkenlos sich und anderen Vogelfreunden, ob Anfänger oder Fachkundige, schenken kann.

Gertrut Weidner



Detlef Singer

**Was fliegt denn da?**  
*Der Fotoband - TING-Ausgabe*  
 346 Vogelarten Europas  
 Kosmos Verlag Stuttgart 2011.  
 399 Seiten mit 1400 farbigen Fotos, Zeichnungen, Verbreitungskarten. 12,95 €

Das in seiner Grundstruktur weit verbreitete Buch bietet eine Besonderheit: Wenn man einen TING-Stift (35,- €) erwirbt, kann man alle enthaltenen Vogelarten sofort hören.

Gertrut Weidner

## Für Kinder

In letzter Zeit sind immer wieder **Natur-Bücher für Kinder** erschienen, in denen durch Aufklappen des Buches oder durch Fingerdruck auf einen bestimmten Punkt einer Seite Originaltöne von Tieren oder Naturgeräusche hörbar werden. Das ist für Kinder sehr faszinierend.



Val Davies

**Zauberklänge der Vögel**  
*Mit vielen verschiedenen Tierstimmen. Soundeffekte und Pop-Ups*  
 Ravensburger Buchverlag 2010.  
 16,99 €

Dieses schöne und besondere Buch hat eine sehr aufwändige Aufmachung: Jede Seite mit einer neuen bunten Vogelwelt, die anfängt zu singen und sich dreidimensional entfaltet, wenn sie aufgeschlagen wird. Aufklappen – zuhören – staunen. Dazu gibt es auch Sachinformationen zum klingenden Wissensspielbuch, das Lebensräume der Singvögel, der Vögel im Gebirge und am Wasser und die Rufe der Papageien im Regenwald plastisch hervorzaubert. Ab 5 Jahren.

Waltraud Schmitt-Manderbach

Anne Möller

**Reihe Hör mal**  
*Mit je 6 echten Vogel-, Tierstimmen oder Naturgeräuschen.*  
 Carlsen Verlag. Je 9,95 €



Unsere Vögel – Der Bauernhof – In der Natur

Die **Reihe Hör mal** ist einfacher gestaltet. Das Motto: Ohren auf und hingeschaut; z. B.: Wie klappert der Storch, wie ruft der Kuckuck, wie zirpt die Grille? Wenn ein gekennzeichnete Punkt gedrückt wird, dann ertönt die Originalstimme des abgebildeten Tieres. Es ist groß und deutlich in seinem Lebensumfeld gezeichnet. Jedes Buch ist mit stabilen Pappseiten ausgestattet und daher auch schon für Kinder ab 3 Jahren geeignet.

Waltraud Schmitt-Manderbach



# Dachau

**1. Vorsitzende:** aktuell nicht besetzt  
**2. Vorsitzende:** Stefanie Heufelder  
**Schatzmeister:** Josef Kopp  
**Schriftführer:** Hartmut Lichti

**Anschrift der Kreisgruppe:**  
 Wilhelm-Leibl-Straße 4, 85221 Dachau  
 Tel. 08131/278661, Fax 08131/278662  
 E-Mail: info@lbv-dachau.de  
 Internet: www.lbv-dachau.de

Die Kreisgruppe Dachau trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Drei Rosen, Münchner Str. 5, in Dachau – soweit nicht anders angegeben.

## Koordinatoren für ornitho.de im Landkreis Dachau

Nach dem Planungsstand bei Redaktionsschluss sollte das avifaunistische Internetportal *ornitho.de* inzwischen online sein. Für den Landkreis Dachau sind bisher Manfred Kühn und Hartmut Lichti als Regionalkoordinatoren eingetragen. Aufgabe der Regionalkoordinatoren ist u.a. die Vergabe von Gebietsnamen. Wenn Sie regelmäßig in bestimmten Gebieten Vögel beobachten und hierfür Meldungen eintragen wollen, können Sie die Namensvorschläge für unseren Landkreis gerne an uns per Mail senden:

Manfred Kühn:  
 info@naturabavariae.de

Hartmut Lichti:  
 hartmut.lichti@lbv-dachau.de

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder mitmachen, damit die Kenntnisse über die Vogelwelt des Landkreises ständig verbessert werden. Wir werden dann über interessante Ergebnisse berichten. Bei Interesse kann auch ein Einführungskurs gegeben werden.

## Halbjahresprogramm 2012

Dienstag, 7. Februar 2012

**Monatstreffen mit Vortrag „Multifunktionalität der Kulturlandschaft – Einfalt und Vielfalt“**

An die Landschaft werden heutzutage vielerlei Anforderungen gestellt, von der Nahrungsproduktion über Energieerzeugung und Naturschutz bis hin zur Nutzung für Bauland und Infrastruktur.

Der Vortrag zeigt den Wandel der Kulturlandschaft und seine Auswirkungen auf die Artenvielfalt und den Artenschutz und stellt Konzepte einer alternativen und differenzierten Landnutzung vor.

Hans-Jürgen Unger

Beginn 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Dienstag, 6. März 2012

**Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl, anschließend Vortrag „Eine Reise durch Indiens Bundesstaat Rajasthan“**

Zur Jahreshauptversammlung sind alle Mitglieder und Interessenten herzlich eingeladen.

Der Vortrag führt uns über 3500 km von Neu-Delhi durch Kultur mit bunten Städten und gewaltigen Palästen sowie Natur mit Steppen und Wanderdünen nach Westen bis Jaisalmer nahe Pakistan, südlich über Jodhpur, Udaipur, Jaipur, in den Ranthambore-Tigernationalpark, Bharatpur, Fatehpur und Agra (Taj Mahal) zurück nach Delhi, per Bus, Kamel- und Elefantenrücken.

Dr. Horst Prahll

Beginn 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Sonntag, 11. März 2012

**Exkursion an den Lechstausee Feldheim und die Donaustaufe Bertoldsheim**

Bei dieser Exkursion stehen hauptsächlich Wasservögel auf dem Programm, aber mit etwas Glück kann man auch mal einen Seeadler oder andere Raritäten sehen.

Hartmut Lichti

Gemeinschaftsexkursion mit dem Bund Naturschutz Dachau  
 Abfahrt in Fahrgemeinschaften: 8.00 Uhr Dachau Bahnhof, Rückkehr nachmittags. Fahrzeit von Dachau ca. 75 Min.

Dienstag, 3. April 2012

**Monatstreffen mit Vortrag „Blick in die Kinderstube der Mauersegler“**

Vom Bau eines Koloniekastens über das Anlocken bis hin zur Beobachtung der Aufzucht berichtet der Re-

ferent über seine Erfahrungen aus nächster Nähe mit diesen Luftakrobaten.

Bernhard Winter

Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Samstag, 21. April 2012

**Wildgemüseführung mit Kostproben**

Auf einem gut bewachsenen Höhenrücken werden wir geeignete Pflanzen verschiedener Arten bestimmen, sammeln, waschen, kochen, zubereiten und essen. Neben Informationen zur Biologie der Pflanzen werden ihre Verwendung in Heilkunde, Brauchtum und Survivalpraxis besprochen. Auch Problemfelder wie Nitrat- und Pestizidbelastung bis hin zu Fuchsbandwurm- und Zeckengefahren werden ausführlich dargestellt und beim Sammeln berücksichtigt.

Ulrich Dopheide

Treffpunkt: 15.00 Uhr am S-Bahnhof Hebertshausen (S2) auf dem Bahnsteig. Dauer: etwa 3 Stunden. Information: Tel. 089 / 2 19 64 30 53

Sonntag, 6. Mai 2012

**Exkursion zum Rainer Wald**

Dieser vom LBV erworbene Wald ist noch in einem sehr naturnahen Zustand und beherbergt zahlreiche seltene Arten, wie z.B. Mittelspecht, Hohltaube oder Wasserralle. Durch ortskundige Führer erhalten wir einen Einblick in diesen wertvollen Lebensraum.

Josef Kopp und Hartmut Lichti  
 Gemeinschaftsexkursion mit dem Bund Naturschutz Dachau  
 Abfahrt 7.00 Uhr, Dachau Bahnhof. Rückkehr nachmittags. Fahrzeit von Dachau ca. 90 Min.

Dienstag, 5. Juni 2012

**Monatstreffen mit Radltour zum LBV-Biotop bei Ottershausen**

Neben dem LBV-eigenen Biotop sehen wir auch einige andere interessante Flächen und fahren auch ein Stück an der Amper entlang.

Hartmut Lichti und Manfred Kühn  
 Treffpunkt: 19.00 Uhr am Parkplatz der KZ-Gedenkstätte, Alte Römerstraße in Dachau

# Ebersberg

**Vorsitzender**

Richard Straub, Markt Schwaben,  
Tel. 0 81 21/3487

**1. Stv. Vorsitzender**

Dr. Rainer Förderreuther, Zorneding,  
Tel. 0 81 06/2475 15

**2. Stv. Vorsitzender**

Markus Urbanek, Ebersberg,  
Tel. 0 80 92/6632933

**Schriftführer**

Peter Gasselsdorfer  
Tel. 0 81 21/47 60 49

Wichtige Änderung: Unsere regelmäßigen Treffen werden **ab sofort** auf den **zweiten Dienstag eines Monats** verlegt.

## Halbjahresprogramm 2012

Dienstag, 10. Januar 2012

**Des Meisterfischers Wohnungsnot**

Ein Film von Manfred Depree über den Eisvogel.

Treffpunkt: 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Zorneding

Dienstag, 14. Februar 2012

**Und wieder fliegen die Geier**

Wir zeigen eine DVD über den Ausflug in die „Hohen Tauern“.

Treffpunkt: 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Zorneding

Dienstag, 13. März 2012

**Eulen im Ebersberger Forst**

Referent ist Helmut Meyer.

Treffpunkt: 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Zorneding

Dienstag, 10. April 2012

**Vogelbeobachtung am Ismaninger Speichersee**

Die Führung wird geleitet von Günter Pirzcall.

Treffpunkt: 18 Uhr am Ismaninger Speichersee (Südseite des Mitteldamms)

Dienstag, 8. Mai 2012

**Nutzen oder Bewahren – naturnahe Forstwirtschaft**

Bei der Exkursion wollen wir die Waldbewirtschaftung vor unserer Haustüre kennen lernen.

Treffpunkt: 18 Uhr beim Forsthaus Hubertus im Ebersberger Forst

Dienstag, 12. Juni 2012

**Störche und Biotope**

Auf der Exkursion wollen wir die Storchenhorste in Markt Schwaben und neue Ausgleichs- und Biotopflächen in Forstinning besuchen.

Treffpunkt: 18 Uhr am Maibaum in Markt Schwaben

## Fledermausschutz

In den vergangenen Monaten war die Kreisgruppe besonders beim Fledermausschutz aktiv. Dazu gehörten in erster Linie regelmäßige Kontrollen.

Darüber hinaus haben wir in Anzing das ehemalige Wasserwerk zu einem Fledermaus-Ganzjahresquar-

Geplant ist noch ein gemeinsamer Samstagnachmittag / -abend mit der LBV-Jugend zum Grillen und Fledermausbretter-Basteln. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

tier umgebaut. Handwerklich waren wir auch bei einem Familien-Nachmittag in Burgrain bei Isen zu Gange; wir fertigten über 50 Fledermausbretter, die auf Kinderwunsch individuell mit unserem Fledermaus-Brenneisen verziert wurden.



Mit Eifer basteln die Burgrainer Kinder Fledermauskästen

Foto: Richard Straub



Glücklich präsentieren die Kinder ihre individuell verzierten Fledermauskästen

Foto: LBV

## Wettbewerb „ArtenReich Ebersberg“

Das Landratsamt Ebersberg lobte erstmals den Wettbewerb „ArtenReich Ebersberg“ aus, der sich an Einzelpersonen, Firmen und Vereine richtete.

**1. Preis:** Familie Haydn, Markt Schwaben

Bei aufwändigen Renovierungsarbeiten an der alten Familienvilla konnten zahlreiche Mauersegler- und Fledermausquartiere geschaffen werden. Die Familie Haydn wurde von der Kreisgruppe nominiert und kam den Aktiven bei der Gestaltung sehr entgegen.

**2. Preis:** Kindergarten Pöring

Die Einrichtung erhielt eine Auszeichnung für ihr Engagement in der Umwelterziehung und bei der Gestaltung des Kindergartengebäudes.

**3. Preis:** Schule Parsdorf

Während der Sommerferien wurde das Gebäude energetisch saniert und mit unterschiedlichen Fledermausquartiersteinen ausgestattet. Die Parsdorfer Schule wurde von der Kreisgruppe Ebersberg vorgeschlagen. Der Rektor unterstrich bei der Preisverleihung die gute Zusammenarbeit mit der LBV-Kreisgruppe.

Einen der weiteren Preise erhielt die Kreisgruppe für das Projekt zum Schutz und zur Förderung der Schleiereulen im Landkreis Ebersberg. In dieser Kategorie wurde auch das LBV-Mitglied Ursel Kunz ausgezeichnet. Sie engagiert sich in der Umweltstation im Ebersberger Museum „Wald und Umwelt“ mit Führungen und Vorträgen.

Die Kreisgruppe freut sich über die Vielzahl von Auszeichnungen und wird sich auch 2012 wieder bewerben.

## Unsere Weißstörche

Das zu Ende gehende Jahr war in Bezug auf die Weißstörche sehr spannend. Bereits am 6. März 2011 besetzte ein bisher unbekanntes Storchenpaar den Horst auf dem Markt Schwabener Kindergarten und zog dann zwei Junge auf. Wenige Wochen später kam ein anderes Storchenpaar hinzu, welches seit fünf Jahren hier brütete. Nach heftigen Kämpfen setzten sich jedoch die Neuankömmlinge durch und vertrieben die bisherigen „Hausherren“. Das unterlegene Storchenpaar zog danach in die Nachbargemeinde Forstinning, errichtete in wenigen Tagen einen neuen Horst und brachte drei Junge zum Ausfliegen. Beide Storchenpaare teilten sich das gleiche Nahrungsgebiet. Darüber hi-

naus hielt sich ein aus der Schweiz stammender Einzelstorch noch einige Wochen im Raum Markt Schwaben auf. Vermutlich gehört das neu angekommene Paar auf Grund der frühen Ankunft zu den sogenannten Westziehern. Dem Brutverlauf nach könnten es Erstbrüter sein. Dafür spricht auch das sehr lange Bewachen der schon nicht mehr gefährdeten Jungstörche.

Ein wirklich großes Problem ist der kontinuierliche Flächenverlust und die damit verbundene Beunruhigung. In dem Maß, wie Markt Schwaben wächst, nimmt auch der Freizeitdruck auf die Natur zu. Insbesondere bei den Hundehaltern ist die Einsicht oft sehr gering. Im Landratsamt wird derzeit ein von Naturschützern, Jägern und Bauern geforderter Leinenzwang geprüft. Die Internetseite „www.storchinbayern.de“ stößt auf großes Interesse und wurde 2011 bisher schon rund **250.000** Mal aufgerufen.

*Richard Straub*

## E-Mail-Verteiler

Wer über die Aktivitäten der Kreisgruppe Ebersberg und auch über umweltpolitische Themen informiert werden will, kann sich gerne im Verteiler aufnehmen lassen. Bitte senden Sie eine kurze Nachricht an: richardstraub@gmx.de

## Erding

### Vorsitzender

Sebastian Hupfer, Dorfener Straße 1,  
85435 Erding, Tel. 0 81 22/1 09 88,  
Fax 0 81 22/91 88

### Stv. Vorsitzender

Helmut Resch, Karlsbader Straße 113,  
85435 Erding, Tel. 0 81 22/2 27 50 86

### Fledermausschutz

Edwin Pojsl, Tel. 0 81 22/8 68 31 44,  
E-Mail: edwinpojsl@yahoo.de  
Gabriele Betzmeir, Tel. 0 81 22/1 45 14

### Amphibienschutz

Margaretha Dreier, Tel. 0 81 21/  
4 76 74 11, E-Mail: m.dreier@online.de

**Die monatlichen Treffen der Kreisgruppe Erding finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Blumenhof in der Schützenstraße 14 in Erding statt.**

## Netzwerk für Nistkastenpaten

Ein großer Teil unserer Vogelwelt ist auf die Unterstützung des Menschen angewiesen. Kohl- und Blaumeisen, Gartenrotschwanz und Kleiber benötigen oftmals Nisthilfen wie auch Turmfalken und Schleiereulen. Die Kreisgruppe Erding kümmert sich seit vielen Jahren um diese beliebten Vogelarten. Bisher wurde die Arbeit von einem „harten Kern“ bestehend aus zehn Aktiven übernommen. Unsere Kreisgruppe will die Zahl der Nistkästen im Landkreis in den kommenden Jahren ausbauen. Beim Oktoberstammtisch wurde intensiv darüber gesprochen, wie diese wichtige Aufgabe auf breitere Füße gestellt werden kann.

Dazu möchten wir in Erding ein Netzwerk von Nistkastenbetreuern schaffen. Die vielen über den Landkreis verteilten Nisthilfen werden künftig mehreren Paten zugeteilt. Das heißt, in einem zuvor festgelegten Bereich (etwa innerhalb einer Gemeinde) betreuen ehrenamtliche Helfer zehn bis 15 Kästen. Besonders praktisch ist bei dieser Art der Patenschaft die freie Zeiteinteilung. Jeder Nistkastenpate kann die anfallenden Arbeiten dann einplanen, wann es für ihn am besten passt. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich beim 1. Vorsitzenden Sebastian Hupfer (Tel. 081 22 / 1 09 88) oder Dieter Beckert (Mail: dwfbeckert@kabelmail.de).



# Miesbach – 25jähriges Jubiläum

## Vorsitzender

Gerhard Kinshofer, Am Geiger 36,  
83714 Miesbach-Bergham  
Tel. 0 80 25/64 73, Fax 0 80 25/99 69 90  
E-Mail: g-kinshofer@lbv.de

**Stv. Vorsitzender, Nistkastenbau und -pflege, Hilfen für Gebäudebrüter**  
Peter Habertzettl, Tel. 0 80 25 / 31 39  
E-Mail: peter.habertzettl@t-online.de

**Umweltbildung in Schulen und Schatzmeister**  
Georg Zech, Tel. 0 80 64 / 90 67 70  
E-Mail: georgzech@grosshub.de

**Umweltbildung in Kindergärten und Schriftführerin**  
Sybille Fahrer, Tel. 0 80 25 / 88 05  
E-Mail: sybillefahrer@web.de

**Arten- und Biotopschutz, Vogelkartierungen, Wasservogelzählung**  
Wolfgang Hiller,  
Tel. 0 80 22 / 7 59 59  
E-Mail: Wolf.Hiller@t-online.de

**Naturkundliche Führungen**  
Dr. Henning Fromm,  
Tel. 0 80 21 / 50 52 43

**Greifvogelschutz**  
Michael Wogh & Hanns Joachim Meder  
Tel. 0 80 22 / 48 49  
& 0 80 22 / 7 59 67

**Biotoppflege**  
Adi Wimmer, Tel. 0 80 21 / 96 25

**Wasseramselschutz**  
Bernhard Riepl,  
Tel. 0 80 25 / 99 28 20

**Notruf bei verletzten und kranken Vögeln**  
Maria Breiler, Bad Wiessee,  
Tel. 0 80 22 / 71 91  
Alfred Aigner, Sauerlach,  
Tel. 0 81 04 / 96 36 (Greifvögel)

**Bei Fledermäusen und Hornissen**  
Landratsamt Miesbach,  
Tel. 0 80 25 / 70 42 87  
oder 0 80 25 / 70 42 54

**Spendenkonto**  
KSK Miesbach – Tegernsee,  
Nr. 93 120, BLZ 711 525 70

Geben Sie Ihr „JA“ – Ihre Stimme für einen Agro-Gentechnikfreien Landkreis Miesbach! Weitere Infos finden Sie im Internet unter: [www.zivilcourage-miesbach.de](http://www.zivilcourage-miesbach.de)

Wenn Sie daran interessiert sind, besondere Aufgaben zu übernehmen, können wir Ihnen eine Fülle von Anregungen bieten – bitte fragen Sie nach! Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Wasservogelzählungen, Amphibienschutz, Biotoppflege, Fledermausschutz, Nistkastenaktion, Haus- und Straßensammlung, Mitgliederwerbung, Wasseramselschutz, Neophytenbekämpfung usw.

Mehr Info über uns: [www.lbv-miesbach.de](http://www.lbv-miesbach.de)

## Halbjahresprogramm 2012

Dienstag, 3. Januar 2012

### Reisebericht aus Alaska und Nordwestterritorium

Georg Hofmann  
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Gasthof Bräuwirt Miesbach

Dienstag, 7. Februar 2012

### Quellschutz: Gewässerschutz von Anfang an

Dipl.-Landschaftsökologin Eva Schubert (LBV Hilpoltstein)  
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Gasthof Bräuwirt Miesbach

Samstag, 11. Februar 2012

### Exkursion zu den Vagener Staubecken

Beobachtung der Wasservögel im Winter  
Gerhard Kinshofer

Treffpunkt: 14 Uhr am Parkplatz an der Kanalbrücke

Dienstag, 6. März 2012

### Tiere in Kunst, Geschichte und Religion

Dr. Henning Fromm  
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Gasthof Bräuwirt Miesbach

Dienstag, 3. April 2012

### Der Tegernsee

Ein Film von Wolfgang Hiller und Dietrich von Ribbeck. Die Dokumentation mit Beobachtungen der letzten 40 Jahre wird ergänzt durch Interviews mit Naturschützern.  
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Gasthof Bräuwirt Miesbach

Dienstag, 1. Mai 2012

### Jahreshauptversammlung mit Rückblick 2011 und Vortrag „Baumerhalt im Landkreis Miesbach – Möglichkeiten und Grenzen“

Dipl. Ing. (TU) Martina Lewald-Brudi  
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Samstag, 5. Mai 2012

### BayernTourNatur: Vogelkundliche Führung zum Kogel (Holzkirchen)

Dr. Henning Fromm, zusammen mit der BN-Ortsgruppe Holzkirchen.  
Treffpunkt: 7 Uhr in Holzkirchen, Thannerstraße an der Abzweigung Steindlweg, Strecke ca. 2 km. Dauer ca. 1,5 Std.

Samstag, 12. Mai 2012

### BayernTourNatur: Naturkundliche Führung zur Hauserbauerngrube (botanisch, ornithologisch, bienenkundlich)

Dr. Henning Fromm, zusammen mit dem Imkerverein Warngau.

Treffpunkt: 7 Uhr in Warngau, Parkplatz Bahnhofstetelle der BOB, Strecke ca. 3 km. Dauer ca. 2 Std.

Sonntag, 20. Mai 2012

### BayernTourNatur: Wanderung um den Seehamer See – Vögel sehen und ihre Stimmen hören

Gerhard Kinshofer  
Treffpunkt: 14 Uhr am Parkplatz westl. Großseeham, direkt neben Ortsschild Abzweigung nach Kleinseeham bei Zimmerei Höss. Dauer ca. 3 Std.

Dienstag, 5. Juni 2012

### Windkraft aktuell im Lkr. Miesbach im Einklang mit Artenschutz!

Dipl. Ing. (FH) Peter Habertzettl  
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Sonntag, 24. Juni 2012

### BayernTourNatur: Naturkundliche Führung zur Rotwand (botanisch, ornithologisch)

Dr. Henning Fromm, Marco Müller – Gebietsbetreuer Landratsamt Miesbach.

Treffpunkt: 8.45 Uhr am Spitzingsee, Parkplatz Taubensteinbahn, Fahrt mit der Kabinenbahn, Gehstrecke ca. 6 km, Dauer ca. 6 Std. (Runde, Taubenstein, Rotwand, Kumpflscharte, Kleintiefenthalalm, Taubensteinhaus)

Dienstag, 3. Juli 2012

### Die neue Greifvogel-Auffangstation – ein Projekt der Kreissparkasse Miesbach

Alfred Aigner  
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Gasthof Bräuwirt in Miesbach

## 25 Jahre Kreisgruppe Miesbach

Im vergangenen Mai beging die Kreisgruppe Miesbach mit einem Festakt ihr 25jähriges Jubiläum. Der Vorsitzende Gerhard Kinshofer freute sich über die zahlreichen Gäste, die dem LBV Miesbach seit Jahren partnerschaftlich verbunden sind: Vertreter von Landratsamt, Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, Staatsforstbetrieb Schliersee, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Staatlichem Veterinäramt, Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal, Bund Naturschutz, Zivilcourage, Almwirtschaftlichem Verein Oberbayern, Münchner Stadtwerke kamen ebenso in den Miesbacher Bräuwirt wie die großzügigen Spender Frau Rosner und die Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee.

### „Aus dem Küken wurde ein Prachtkerl“

Landrat Dr. Jakob Kreidl bescheinigte dem Miesbacher LBV, dass sich aus dem „Vogelküken“ ein „Prachtkerl“ entwickelt habe und lobte, dass die Kreisgruppe seit einem Vierteljahrhundert öffentlicher Fürsprecher und Schutzpatron der heimi-

schischen Vogelwelt und ihrer Lebensräume sei. Er würdigte den Vorsitzenden Gerhard Kinshofer als leuchtendes Vorbild, das über Jahrzehnte hinweg mit ungeheurem Einsatz für die Natur engagiert sei. Dabei hob er dessen Leidenschaft und liebenswürdige Art im Umgang mit den Menschen hervor. Er dankte den Aktiven der Kreisgruppe für ihr außergewöhnliches und großartiges Engagement. Miesbachs Bürgermeisterin Ingrid Pongratz dankte ebenfalls für die hervorragende Arbeit der LBV-Kreisgruppe und betonte, diese ehrenamtliche Leistung sei nicht mit Geld aufzuwiegen.

### In der Gesellschaft verwurzelt und fachlich kompetent

Der Landesvorsitzende des LBV, Ludwig Sothmann, hob hervor, dass die Miesbacher Kreisgruppe sich von Anfang an durch ihre hohe fachliche Kompetenz auszeichnete und den Erhalt der Artenvielfalt zu einem Arbeitsschwerpunkt machte. Sie sei sehr eingebunden in die Ge-

sellschaft und bestrebt, die Bürger mitzunehmen. Dazu trage das hervorragende Vortrags- und Exkursionsprogramm und die gelungene Jugendarbeit entscheidend bei. Die Kreisgruppe habe lange vor dem ehemaligen bayerischen Umweltminister Schnappauf die BayernTour-Natur erfunden. Es gehe heute darum, den Lebensraum mit der Natur, der Kreatur zu teilen. Ein Paradebeispiel sei die räumliche und zeitliche Zonierung am Seehamer See. Viel beachtet seien auch die Stellungnahmen des Vorsitzenden Kinshofer, die u.a. auch zum Schutz der Roßsteinwand geführt haben. Gemeinsam mit Gerhard Kinshofer verlieh Sothmann allen Gründungsmitgliedern der Kreisgruppe die Goldene Ehrennadel: Siegfried Janner, Hanns-Joachim Meder, Wolfgang Hiller, Michael Wogh, Dr. Henning Fromm, Ursula Hünerefeld, Anemarie Schuler, Bernhard Riepl, Adi Wimmer und Dr. Franz Heigl. Schließlich erhielt auch Gerhard Kinshofer die Goldene Ehrennadel für seine einzigartigen Verdienste, die er in 15 Jahren als Vorsitzender der Kreisgruppe erworben hat.



Ludwig Sothmann und Gerhard Kinshofer (v.l.) mit den Gründungsmitgliedern der Kreisgruppe

Foto: Andreas Leder

## Erfolge im Gewässer- und Moorschutz

In seinem Festvortrag führte Dr. Henning Fromm durch die Aktivitäten der Kreisgruppe in ihrem 25-jährigen Bestehen. Das erste Projekt der Kreisgruppe unter dem damaligen Vorsitzenden Anton Beil war die Sicherung der Ringsee-Insel südlich von Bad Wiessee. Die Vergrößerung der Insel und ihre absolute Beruhigung führten zur Ansiedlung von Haubentaucher, Kolbenente und Teichmuschel. Von Anbeginn an kümmerte sich die Kreisgruppe um die Wasseramseln und versorgte rund 130 km Fließgewässer im Landkreis mit Nisthilfen. Siegfried Janner, der nächste Vorsitzende, schuf mit den Aktiven Biotop für den Neuntöter an den Südhängen des Tegernsees. In der Moosbach-Aue hob die Kreisgruppe Teiche aus und pflanzte Sträucher. Das Herz der Kreisgruppe schlägt auch besonders für die Leitzach. Sie konnte den Fluss vor einem Hochwasser-Rückhaltebecken bewahren und in beharrlicher Arbeit erreichen, dass die Leitzach unter Landschaftsschutz gestellt wurde. Ebenso effektiv war Wolfgang Hiller am Tegernsee, der die Ausweisung von sechs Schutz-zonen erreichen konnte. Zu den größten Erfolgen der Kreisgruppe zählt die Renaturierung der Jedlinger Filzen. Nach einer wissenschaftlichen Grundlagen-erhebung ver-schloss die Kreisgruppe 153 Entwäs-



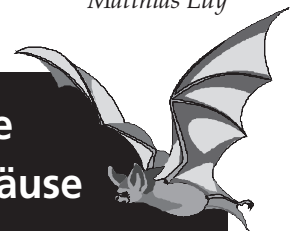
**Erfolg des LBV Miesbach: die Leitzach-Aue ist nun geschützt** Foto: Gerhard Kinshofer

serungsgräben. Sehr zur Freude von Moorbesuchern hat sich der Bestand des Sonnentaus prächtig entwickelt.

Die Kreisgruppe pflegt regelmäßig den Brucker Weiher zugunsten des Laubfrosches, des Zwergtauchers und vieler anderer Wasserlebewesen. Großes Aufsehen erregte die Kreisgruppe mit dem Springkraut-Ramadama, bei dem 2010 über 1.400 Schüler mit Begeisterung Hand anlegten. Gemeinsam mit der Zivilcourage setzt sich der LBV für

den Agro-Gentechnik-freien Landkreis Miesbach ein. Aktuell stellen die neuen Energien, der erhöhte Flächenverbrauch und Störungen durch den Freizeitsport die Herausforderungen im Landkreis dar. Dank der gut aufgestellten Arbeitsgruppen und dem hohen Engagement der Mitglieder sieht die Kreisgruppe zuversichtlich in die Zukunft!

*Matthias Luy*



### Verletzte Fledermäuse

Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen:

**Bitte melden Sie uns**, wenn Sie Fledermausquartiere kennen oder auch, wenn Sie schwache, verletzte oder tote Tiere auffinden.

München-Nord:

Dr. Irene Frey-Mann, Bandelstraße 6,  
80638 München, Tel. 089/15970590

München-Süd:

Margarete Kistler, Arnpeckstraße 7,  
81545 München, Tel. 089/6422756

Freising:

Alfons Aigner, Wippenhauserstraße  
13b, 85354 Freising, Tel. 08161/94493



**Weiterer Erfolg: Die Ruhezone für Wasservögel am Seehamer See**

Foto: Gerhard Kinshofer



# Naturkundliche Führungen und Vorträge des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)

## 1. Halbjahr 2012 – Die Hopfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

### Natur- und vogelkundliche Führungen

**Erwünschter Spendenbeitrag für LBV-Mitglieder .....Euro 3,-**

**Erwünschter Spendenbeitrag für Nichtmitglieder ....Euro 5,-**

**Kinder .....kostenlos!**

**Bei Dauerregen fallen die Führungen aus. Anmeldung ist nicht erforderlich!**

### Freitag, 6. Januar 2012 bis Sonntag, 8. Januar 2012

#### Stunde der Wintervögel

Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel, die Sie an Ihrem Fenster, Ihrem Balkon, im Garten oder in einer Grünanlage beobachten. Den Meldebogen finden Sie im Heft, weitere gibt es in Ihrer Hopfisterei-Filiale, bei uns im Naturschutzzentrum, in der Stadtinformation oder unter [www.lbv-muenchen.de](http://www.lbv-muenchen.de).

Tolle Preise winken: Gewinnen Sie ein Swarovski-Fernglas, eine Digitalkamera der Firma Sauter, Futterstellen von Viva-ora oder Geschenkgutscheine der Hopfisterei.

### Samstag, 7. Januar 2012



#### Zu den Waldkäuzen im Schlosspark Nymphenburg

Der bekannte Waldkauz bei der Badenburg ist nicht der einzige Kauz in diesem Park. Es gibt mehrere sog. „Kauzbäume“, die wir aufsuchen, und mit etwas Glück zeigt sich auch die ein oder andere Eule vor ihrer Höhle. Bei diesem Streifzug erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere heimlichen nächtlichen Jäger.

#### Werner Borok, 14 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: ca. 2 Stunden. Auch für Kinder geeignet. Bitte Fernglas nicht vergessen. Information: Tel. 089/7592226 oder Tel. 01 60/6778378

### Montag, 9. Januar 2012



#### Mit Tradition und Moderne in die Zukunft Hellabrunns

Der Münchner Tierpark Hellabrunn war der erste Geo-Zoo der Welt. Zum Gedanken des Geo-Prinzips, nach dem die Tiere nach Kontinenten geordnet sind und in natürlichen Lebensgemeinschaften gehalten werden, kehrt der jetzige Zoodirektor, Dr. Andreas Knieriem, wieder zurück. Diese Neuetablierung wird einige Bewegung in den Park bringen. Hellabrunn engagiert sich außerdem im Rahmen zahlreicher Artenschutzprogramme.

#### Dr. Andreas Knieriem, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

### Mittwoch, 11. Januar 2012

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe



#### Handlungsräume im nationalen Buchenwald-Verbundsystem – Wie ist der Status zu Schutzgebieten in Deutschland?

Der Referent ist Waldexperte bei Greenpeace München.

#### Volker Oppermann, 17 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: [Maximilian.Muehlbauer@campus.lmu.de](mailto:Maximilian.Muehlbauer@campus.lmu.de) oder [herzogfriederike@yahoo.de](mailto:herzogfriederike@yahoo.de)

### Sonntag, 15. Januar 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen



#### Gans in Familie

Gänse leben in äußerst komplexen Sozialstrukturen. Die lokalen Gänsepopulationen Bayerns, insbesondere Grau- und Kanadagänse, suchen im Winter den Nymphenburger Schlosspark auf und treffen dort ihre Familienangehörigen. Durch ein Beringungsprojekt der Universität Rostock mit Farbringen kann ich Ihnen aus den Lebens- und Familiengeschichten der Gänse berichten. Zudem ist der Schlosspark ein bedeutendes Überwinterungsgebiet für Enten, Schwäne und Blesrallen Osteuropas.

#### Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089/30600618

### Dienstag, 17. Januar 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen



#### Landart-Tag „Ruhe & Stille des Winters“

Mit allen Sinnen begegnen Sie der Natur im Winter mit den Qualitäten der Ruhe und Stille. Die Naturmaterialien laden ein, selbst aktiv zu werden und die eigene Kreativität (wieder-) zu entdecken: Landart-Kunstwerke entstehen mit den bloßen Händen und Sie tanken Ruhe und Kraft. Einfache Mittel und die Großzügigkeit und Freiheit der Natur begleiten Sie an diesem Tag. Auf Wunsch: Vermittlung von pädagogischen Tipps und Tricks zur Umsetzung der Methode Landart in der Umweltbildung.

#### Christina Diana Wenderoth, 10 Uhr

Genauer Treffpunkt und Informationen unter: [info@naturkunstundspiel.de](mailto:info@naturkunstundspiel.de), Tel. 089/2712518. Dauer: 7 Stunden. Anmeldung erforderlich. Teilnahmegebühr: 70 €, Ermäßigung 60 € für LBV-Mitglieder

**Mittwoch, 18. Januar 2012**

**Zu den Waldkäuzen  
im Schlosspark Nymphenburg**
**Werner Borok, 14 Uhr**

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 7. Januar 2012.

**Mittwoch, 18. Januar 2012**
*Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe*

**Innovative approaches to sustainable recycling of industrial sewage water and sludge**

Der Referent leitet das Sachverständigeninstitut für Wasser- und Bodenreinhaltung.

**Peter Nißbeck, 17 Uhr**

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: Maximilian.Muehlbauer@campus.lmu.de oder herzogfriederike@yahoo.de

**Samstag, 21. Januar 2012**

**Biotoppflegeaktion: Mehr Licht für Fransenenzian und Schwalbenwurz**

Die Magerrasen in der Allacher Heide sollen zugunsten gefährdeter Pflanzenarten wie Gewöhnlichem Fransenenzian und Schwalbenwurz aufgeweitet werden. Wir wollen daher einige vordringende Sträucher zurückschneiden und das Schnittgut zusammentragen.

**Norbert Horlacher, 10 Uhr**

Treffpunkt: U-Bahnhof Oberwiesenfeld (am P&amp;R-Parkplatz gegenüber U-Bahnausgang Am Oberwiesenfeld). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Information und Anmeldung: Tel. 0 89/20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 0 15 20/5 85 37 24

**Samstag, 21. Januar 2012**

**Natur in der Stadt: Winter**

Naturbeobachtungen im Winter sind auch mitten in einer Großstadt wie München möglich. Dazu wollen wir für etwa 2 Stunden durch den Luitpoldpark wandern. (Bitte warm anziehen!)

**Dr. Eva Schneider, 11 Uhr**

Treffpunkt: U-Bahnstation Petuelring (U3), Ausgang: östl. Schleißheimer Straße, Höhe Schleißheimer Str. 274. Information: Tel. 0 89/2 71 90 52

**Montag, 23. Januar 2012**
*In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg*

**Sekretär und Marmospätzling – naturkundliche Reise durch den Norden Tansanias**
**Manfred Siering, 20 Uhr**

Diavortrag im Bürgerhaus Gräfelfing. Information: Tel. 089/8544159

**Mittwoch, 25. Januar 2012**
*Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe*

**Biodiversitätskrise in Gewässern: Probleme und Perspektiven**

Der Referent leitet den Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie der Technischen Universität München

**Prof. Dr. Jürgen Geist, 17 Uhr**

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: Maximilian.Muehlbauer@campus.lmu.de oder herzogfriederike@yahoo.de

**Mittwoch, 25. Januar 2012**

**Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge**

Anpassungsstrategien alpiner Nachtfalter an ihren extremen Lebensraum (Vortrag mit Lichtbildern)

**Matthias von den Steinen, 18.30 Uhr**

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/61 44 08 02

**Samstag, 28. Januar 2012**

**Zu den Waldkäuzen  
im Schlosspark Nymphenburg**
**Werner Borok, 14 Uhr**

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 7. Januar 2012.

## Februar

**Mittwoch, 1. Februar 2012**
*Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe*

**Der Isarplan, von seinen Anfängen bis zum Abschluss 2011 – Die Isar-Allianz, Mitwirkung und Einfluss auf den Isarplan**

Der Referent ist Koordinator der Isar-Allianz und war Ressortleiter für Umwelt und Gewässer beim Bayerischen Kanuverband.

**Rolf Renner, 17 Uhr**

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: Maximilian.Muehlbauer@campus.lmu.de oder herzogfriederike@yahoo.de

**Mittwoch, 8. Februar 2012**
*Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe*

**Invasive Arten und GMOs:  
Ein ökologischer Vergleich**

Der Referent ist Mitarbeiter am Lehrstuhl für Renaturierungsökologie der Technischen Universität München

**Dr. Jonathan Jeschke, 17 Uhr**

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: Maximilian.Muehlbauer@campus.lmu.de oder herzogfriederike@yahoo.de

**Sonntag, 12. Februar 2012**

**Einstimmung auf den  
Vogelstimmen-Frühling**

Kleiner Sonntag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge.

**Dr. Eva Schneider, 13 Uhr**

Treffpunkt: Alter Nordfriedhof, Eingang Arcisstraße. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/2 71 90 52

### Naturerlebnis - Aktionen

für Kindergärten, Schulklassen, Schullandheimaufenthalte, Kindergeburtstage ...

### Staunen - Spielen - Spaß haben

 Infos unter [www.lbv-muenchen.de](http://www.lbv-muenchen.de), Projekte/Umweltbildung  
Wir freuen uns auf Sie! Die LBV-UmweltpädagogInnen

**Montag, 13. Februar 2012****Panguana - Forschungsparadies im Tieflandregenwald von Peru**

Die biologische Forschungsstation Panguana im andennahen Tieflandregenwald von Peru dient seit vierzig Jahren Biologen aus aller Welt als Basis zur Erforschung dieses „Hotspots“ der Biodiversität. Die Leiterin der Station stellt aktuelle Forschungsprojekte und die Regenwaldschutzproblematik vor und beleuchtet zugleich die faszinierende Artenfülle eines der vielfältigsten Lebensräume der Erde.

**Dr. Juliane Diller, 19.30 Uhr**

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

**Dienstag, 14. Februar 2012**

*Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen*

**Das Liebesleben der Gänse**

Gänse leben in lebenslänglicher Einehe. Theoretisch, denn praktisch sind auch Scheidungen, Seitensprünge oder auch „One-Night-Stands“ möglich. Am Valentinstag begeben wir uns auf die Spuren von Treue, Elternstolz und Homosexualität – bei Gänsen. Ein amüsanter Spaziergang für Frischverliebte und Langverheiratete, auch für Singles geeignet!

**Dr. Silke Sorge, 16.15 Uhr**

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: 1,5 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 0 89/30 60 06 18

**Dienstag, 14. Februar 2012****Erfahrungsaustausch der Naturkindergruppenleitung**

Die aktiven LeiterInnen der LBV-Naturkindergruppen setzen sich zusammen, um gute Erfahrungen, Probleme und Neuigkeiten in der Umweltbildung auszutauschen. Neue Bücher, Anschaffungen, Projekte und Spiele werden in entspannter Atmosphäre vorgestellt.

**Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, 18 Uhr**

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 0 89/20 02 70 82

**Mittwoch, 15. Februar 2012**

*In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg*

**Heimische Orchideen**

**Edmund Garnweidner, 20 Uhr**

Diavortrag im Bürgerhaus Gräfelfing, direkt am S-Bahnhof. Information: Tel. 0 89/8 54 41 59

**Samstag, 25. Februar 2012****Biotoppflegetag: Mehr Licht für Kugelblume und Helm-Knabenkraut**

Die Magerrasen in der Langwieder Heide sollen zugunsten gefährdeter Pflanzenarten wie der Kugelblume und des Helm-Knabenkrauts wieder aufgeweitet werden. Wir wollen daher einige vordringende Sträucher zurückschneiden und das Schnittgut zusammentragen.

**Christian Köbele, 10 Uhr**

Treffpunkt: S-Bahnhof Langwied (in der Unterführung). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Information und Anmeldung: Tel. 0 89/20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 0 15 20/5 85 37 24

**Samstag, 25. Februar 2012****Zu den Waldkäuzen im Schlosspark Nymphenburg**

**Werner Borok, 14 Uhr**

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 7. Januar 2012.

**Sonntag, 26. Februar 2012****Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling**

Kleiner Sonntag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge.

**Dr. Eva Schneider, 13 Uhr**

Treffpunkt: Friedhof am Perlacher Forst, Tramhaltestelle Schwanseestraße (Tram 27, Endhaltestelle). Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 0 89/2 71 90 52

**Mittwoch, 29. Februar 2012****Geothermie – Erdwärme für die Messestadt Riem**

München liegt im sog. „nordalpinen Molassebecken“. Hier sind die Voraussetzungen für hydrothermale Geothermie sehr gut. Tief unter der Erdoberfläche befindet sich ein riesiger Vorrat an heißem Wasser. Somit bietet die Nutzung von Erdwärme zur Wohnungsbeheizung in Riem eine ideale Voraussetzung. Ein Fachmann der SWM führt durch die Geothermie-Anlage.

**Werner Reuter, 14 Uhr**

Treffpunkt: Heizkraftwerk der Stadtwerke München, De-Gasperi-Bogen 20 (15 Min. von der U2 Messestadt-Ost). Anmeldung erforderlich: Tel. 0 89/4 70 44 30, Fax 0 89/4 70 93 21, E-Mail: wreuter@t-online.de

**Mittwoch, 29. Februar 2012****Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge**

Falter und Raupen mit markanten Augenzeichnungen bzw. „Gesichtern“ (Vortrag mit Lichtbildern)

**Siegfried Braun, 18.30 Uhr**

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 0 89/8 34 32 97

## März

**Dienstag, 6. März 2012**

*In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg*

**Essbare Wildkräuter des Frühjahres – bestimmen, nachhaltig ernten, Rezepte und Kostproben**

**Ulrich Dopheide, 20 Uhr**

Vortragsabend im Bürgerhaus Gräfelfing, direkt am S-Bahnhof. Information: Tel. 0 89/8 54 41 59

**Mittwoch, 7. März 2012****Führung durch das Heizkraftwerk München-Nord (Müllverbrennung)**

Seit 1964 betreiben die Stadtwerke München das Heizkraftwerk Nord am Standort Unterföhring. Hier werden Strom und Fernwärme aus Kohle, Erdgas, Restmüll und Klärschlamm gewonnen. Bei der Betriebsbesichtigung erfahren Sie mehr über die Verfahrenstechniken und können vor Ort mit Fachleuten diskutieren.



**Werner Reuter, 13 Uhr**

Informationen über den Treffpunkt etc. erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 089/4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

**Samstag, 10. März 2012**

**Vogelstimmen im Frühling**

Bereits mit der Wintersonnwende beginnen unsere einheimischen Vögel, die den Winter über hier geblieben sind, wieder zu singen. Es ist eine gute Zeit, sich die Vogelstimmen neu einzuprägen oder zu erlernen, denn die Zugvögel sind noch nicht zurück, so dass das Vogelstimmenrepertoire noch überschaubar ist.

**Dr. Eva Schneider, 10 Uhr**

Treffpunkt: Ungererstraße, U-Bahnhof Alte Heide (U6, Ausgang Nordfriedhof). Dauer: 3 Stunden. Information: Tel. 089/2719052

**Samstag, 10. März 2012**

**Zu den Waldkäuzen im Schlosspark Nymphenburg**

Der bekannte Waldkauz bei der Badenburg ist nicht der einzige Kauz in diesem Park. Es gibt mehrere sog. „Kauzbäume“, die wir aufsuchen, und mit etwas Glück zeigt sich auch die ein oder andere Eule vor ihrer Höhle. Bei diesem Streifzug erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere heimlichen nächtlichen Jäger.

**Werner Borok, 14 Uhr**

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: ca. 2 Stunden. Auch für Kinder geeignet. Bitte Fernglas nicht vergessen. Information: 089/7592226 oder 0160/6778378

**Montag, 12. März 2012**

*Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen*


**Landart-Tag „Frühlingserwachen“**

Mit allen Sinnen begegnen Sie der erwachenden Natur im Frühling: ersten zarten Blättern und Blüten und biegsamen Ästen und Gräsern. Die Naturmaterialien laden ein, selbst aktiv zu werden und die eigene Kreativität (wieder-) zu entdecken: Landart-Kunstwerke entstehen mit den bloßen Händen und Sie tanken Ruhe und Kraft. Einfache Mittel und die Großzügigkeit und Freiheit der Natur begleiten Sie an diesem Tag. Auf Wunsch: Vermittlung von pädagogischen Tipps und Tricks zur Umsetzung der Methode Landart in der Umweltbildung.

**Christina Diana Wenderoth, 10 Uhr**

Genauer Treffpunkt und Informationen unter: info@naturkunstundspiel.de, Tel. 089/2712518. Dauer: 7 Stunden. Anmeldung erforderlich. Teilnahmegebühr: 70 €, Ermäßigung 60 € für LBV-Mitglieder

**Montag, 12. März 2012**

**Wissenswertes über die heimischen Rabenvögel mit Dohle, Vogel des Jahres 2012**

Rabenvögel nehmen im Ökosystem eine gewisse Sonderstellung ein. Der Vortrag beschreibt das Verhalten, die hohe Intelligenz sowie Funktion und Bedeutung der Rabenvögel anhand anschaulicher Bilder. Erfahren Sie mehr über die schlaunen Gesellen wie Kolkkrabe, Saat- und Rabenkrähe, unsere Häherarten, die Elster oder die in Bayern auf der Roten Liste stehende Dohle.

**Reinhard Mache, 19.30 Uhr**

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

**Montag, 12. März bis Sonntag, 18. März 2012**
**Haus- und Straßensammlung 2012**
**Dringend Einzelsammler gesucht!**

Der LBV sammelt in dieser Woche für seine Naturschutzarbeit in ganz Bayern, wie auch in Stadt und Landkreis München. Bitte unterstützen Sie unser aller Anliegen! Ohne die erfolgreichen Haus- und Straßensammlungen der vergangenen Jahre hätten wir unsere Naturschutzarbeit nicht in dem Maße leisten und finanzieren können.

Herzlichen Dank an alle Schulen, Lehrer, Schüler und Einzelsammler, die uns bisher so großartig bei unseren Sammelaktionen unterstützt haben!

Information: Tel. 089/20027070

**Mittwoch, 14. März 2012**

**Führung durch eine Vergärungs- und Kompostieranlage**

Die Bioabfälle aus Gemeinden des Landkreises München werden in der Vergärungsanlage in Kirchstockach verwertet. Wie wird aus dem Inhalt unserer braunen Tonne Biogas zur Stromgewinnung im Blockheizkraftwerk sowie Komposterde? Viel Interessantes erfahren wir bei der Führung durch die Vergärungs- und Kompostieranlage in Kirchstockach / Brunnthal.

**Werner Reuter, 14 Uhr**

Treffpunkt mit weiteren Informationen erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor dem Termin.

Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 089/4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

**Mittwoch, 14. März 2012**

**Infoabend: Ehrenamt Naturkinder- / Jugendgruppenleitung**

Sie können sich vorstellen, mit Kindern oder Jugendlichen die Schönheit und Lebendigkeit der Natur spielerisch zu erforschen. Derzeit gibt es 21 Naturkinder- und Jugendgruppen, die Parks, Flussufer und „Unkrautfluren“ in München und seinen Landkreisgemeinden durchstreifen. Jedoch sucht der Landesbund für Vogelschutz weitere ehrenamtliche GruppenleiterInnen und bildet diese zu LBV-Naturpädagogen aus. Sie sind interessiert?

**Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, 18 Uhr**

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027082

**Mittwoch, 21. März 2012**

**Führung durch das Münchner Klärwerk „Gut Großlappen“**

Aus den Augen, aus dem Sinn. Wer macht sich schon Gedanken über das Wasser, das im Abfluss verschwindet! Aus rund 140.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich etwa 160 Millionen Kubikmeter Abwasser zu den beiden Münchner Klärwerken. Eines davon, das „Klärwerk Gut Großlappen“, werden wir besichtigen.

**Werner Reuter, 14 Uhr**

Treffpunkt: An der Pforte des Klärwerks „Gut Großlappen“, Freisinger Landstraße 187.

Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 089/4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

**Samstag, 24. März 2012****Biotoppflegeaktion: Mehr Lebensraum für Graslinie und Weißes Fingerkraut**

Auf den Lichtungen im Kapuzinerhölzl wollen wir zugunsten gefährdeter Pflanzenarten tätig werden. Wir rechen das Laub vom letzten Herbst ab und entfernen wuchernde Kratzbeeren, damit Traubige Graslinie und Co. Licht und Luft bekommen und im Sommer wieder aufblühen können.

**Frauke Lücke, 10 Uhr**

Treffpunkt: Tram-Haltestelle Amalienburgstraße (Linie 17). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Bei Schneebedeckung entfällt die Aktion. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

**Samstag, 24. März 2012****Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling**

Kleiner Samstag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge.

**Dr. Eva Schneider, 13 Uhr**

Treffpunkt: Ostfriedhof, Eingang Tegernseer Landstraße. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/2719052

**Samstag, 24. März 2012 bis Sonntag, 25. März 2012****Gruppenleiter-Seminar: Erste-Hilfe-Kurs**

Für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen bieten wir zusammen mit den Johannitern einen Erste-Hilfe-Kurs an. Dieser Kurs entspricht den Anforderungen für die Juleica (Jugendleitercard).

**Alexandra Baumgarten, Marco de Luca, 9 Uhr**

Treffpunkt: wird mit Anmeldung bekanntgegeben. Dauer: Samstag 9 – 17 Uhr, Sonntag 9 – 14.30 Uhr. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027082 bzw. E-Mail: a-baumgarten@lbv.de. Teilnahmegebühr: kostenfrei für LBV-GruppenleiterInnen; 35 € für LBV/NAJU-Mitglieder, 45 € für Nichtmitglieder

**Montag, 26. März 2012****Besichtigung der Münchner Trinkwasseranlagen in Thalham**

Das Münchner Trinkwasser gilt als eines der besten in Europa. Quellfrisch und unbehandelt kommt es aus dem Hahn. Seinen Weg nimmt das Wasser aus dem 40 Kilometer entfernten Mangfalltal. Dort betreibt das städtische Forstamt eine vorbildliche Bewirtschaftung des 1.800 Hektar großen SWM-Wasserschutzwaldes am Taubenberg.

Wir werden uns die „Geburtsstätte“ des Münchner Trinkwassers anschauen und mit Fachleuten diskutieren.

**Werner Reuter, 13 Uhr**

Treffpunkt sowie Informationen über Fahrgemeinschaften werden den Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt; Anmeldung erforderlich: Tel. 0 89/4 70 44 30, Fax 4 70 93 21, E-Mail: wreuter@t-online.de

**Mittwoch, 28. März 2012****Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge**

Schmetterlinge am Donauknie in Ungarn (Vortrag mit Lichtbildern)

**Harald Süpfle, 18.30 Uhr**

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 01 78/393 13 54

**Donnerstag, 29. März 2012**

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

**Gans besondere Wettkämpfe**

Im Olympiapark lässt sich das Leben in einer Graugans-Kolonie gut beobachten. Zahlreiche Paare melden ihre Ansprüche an den wenigen Brutplätzen an und verfolgen dabei unterschiedliche Strategien. Durch die individuelle Kennzeichnung vieler Gänse mit Farbringen kann ich Ihnen zeigen, dass vor allem verwandte und gut bekannte Graugänse zum Brutgeschäft kommen, während für die Mehrzahl der „Olympia-Gänse“ kein Brutplatz übrig bleibt.

**Dr. Silke Sorge, 17 Uhr**

Treffpunkt: am Eingang zum Olympiaturm, Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089/30600618

**Donnerstag, 29. März 2012****Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt**

Heute steht vor allem das Thema Biotoppatenschaften im Mittelpunkt. Alle an der Natur in der Stadt, insbesondere an Münchner Biotopen Interessierten sind herzlich eingeladen.

**AK Natur in der Stadt, 18.30 Uhr**

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027081

**Samstag, 31. März 2012****Zu den Waldkäuzen im Schlosspark Nymphenburg****Werner Borok, 14 Uhr**

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 10. März 2012.

**Samstag, 31. März 2012****Bärlauchkundlich-kulinarischer Spaziergang**

Am Oberstjägermeisterbach im Englischen Garten finden sich genügend frische Pflanzen zur Herstellung von Bärlauch-Pesto und weiterer Schmankerl, die vor Ort zubereitet und genossen werden. Heilkraft, Biologie und Kulturgeschichte des Bärlauchs werden ebenso besprochen wie neue Erkenntnisse zum Fuchsbandwurm. Diese und auch giftige Doppelgänger werden bei der Sammlung der Pflanzen berücksichtigt. Mit einem Stamplerl Bärlauchlikör wird der Nachmittag beschlossen. Alle Teilnehmer erhalten Rezepte zur Mitnahme.

**Ulrich Dopheide, 15 Uhr**

Treffpunkt: Ecke Mommsen-/Osterwaldstraße (Nähe Haltestelle Dietlindenstraße, U6). Dauer: etwa 2 Stunden. Information: Tel. 089/2 19 64 30 53

**April****Mittwoch, 4. April 2012****Wanderung zur Windkraftanlage „auf dem Müllberg Großlappen“ in Fröttmaning**

Seit 1999 hat München eine eigene Windkraftanlage auf dem Müllberg Großlappen in Fröttmaning. Sie erzeugt pro Jahr durchschnittlich 2.200 MWh Ökostrom für 1.000 Münchner Haushalte. Wir werden in Begleitung eines Experten der SWM den Müllberg besteigen und interessante Einzelheiten über die Windkraftanlage erfahren.

**Werner Reuter, 14 Uhr**

Treffpunkt auf dem Parkplatz (Ecke Beling-/Kurt Landauer Weg) „Heilig-Kreuz“ Kirche (München-Fröttmaning): U6 bis Fröttmaning oder Bus 293 bis Wallnerstraße (jeweils mindestens 15 Min. Fußweg). Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 089/4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

### Samstag, 14. April 2012



#### Jahreszeiten – Jahreskreis im Paterzeller Eibenwald

Jahreszeiten in der Natur bedeuten nicht nur andere Sonnenaufgangszeiten oder andere Temperaturen. Tiere, Pflanzen, sogar die Erdkräfte reagieren intensiv mit. Um diesem zyklischen Geschehen nachzuspüren, besuchen wir während einer Tagesexkursion den Paterzeller Eibenwald, die ca. 600-jährige Linde in Linden und die über tausendjährige Tassilolinde in Wessobrunn zu verschiedenen Jahreszeiten. (2. Termin: 10. November 2012).

#### Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Gasthof „Eibenwald“ in Paterzell. Tagesexkursion bis ca. 16 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen Tel. 089/2719052.

### Montag, 16. April 2012



#### Vom Dschungel in den Himalaya – eine ornithologische Reise durch Nord-Indien

Die naturkundliche Exkursion führt durch die verschiedensten Regionen Nordindiens: von den Trockengebieten der Gangesebene bis an den Rand des Himalaya, in verschiedene Schutzgebiete und schließlich in den Corbett-Nationalpark mit seinen über 500 Vogelarten sowie Tigern und wilden Elefanten, verschiedenen Reptilien- und mehr als 50 Säugetierarten. Informationen zum Naturschutz in Indien und zu den Beständen der bedrohten Arten werden gegeben.

#### Manfred Siering, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

### Dienstag, 17. April 2012



#### Erfahrungsaustausch der Naturkindergruppenleitung

Die aktiven LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um gute Erfahrungen, Probleme und Neuigkeiten in der Umweltbildung auszutauschen. Neue Bücher, Anschaffungen, Projekte und Spiele werden in entspannter Atmosphäre vorgestellt.

#### Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027082

### Mittwoch, 18. April 2012



#### Führung durch den Giftgarten der Stadtgärtnerei

So genannte „Giftpflanzen“ werden oft regelrecht mit Verachtung gestraft oder als Bedrohung erlebt. Dabei kann das Wissen um diese Pflanzen eine große Bereicherung darstellen, denn sie sind – richtig angewendet – Heilpflanzen für Menschen, Tiere und auch für Pflanzen. In der Stadtgärtnerei ist eine Sammlung einiger dieser Pflanzen im so genannten Giftgarten zusammengestellt.

#### Dr. Eva Schneider, 16 Uhr

Treffpunkt: Eingang Sachsenstraße 2 beim Schyrenbad (ist auch Eingang Bezirkssportanlage). Dauer: etwa 2 Stunden. Information: Tel. 089/2719052

### Mittwoch, 18. April 2012



#### Jugendgruppenleitung: Ideen- und Erfahrungsaustausch

Die aktiven LBV-Naturjugend-GruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um über Projekte, Workshops und Ausflüge mit den Jugendlichen aus Ihrer Gruppe zu berichten. Immer neue Anforderungen, Ideen und Wünsche treten auf, die auch gruppenübergreifend umgesetzt werden können. Wir laden ein zum Austausch von Ideen und Erfahrungen.

#### Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027082

### Donnerstag, 19. April 2012



#### Führung durch die Hopffisterei

Die Hopffisterei in München existiert bereits seit fast 700 Jahren. Nachdem die Familie Stocker es in den 80er-Jahren gewagt hatte, die Brote nach streng ökologischen Vorgaben zu backen, ist die Hopffisterei heute eine zukunftsorientierte, mustergültige Großbäckerei geworden. Kommen Sie zu den Ökopionieren mit in ihre Backstube. Schauen, riechen und schmecken Sie die köstlichen „Öko-Backwaren“!

#### Werner Reuter, 16.30 Uhr

Informationen über den Treffpunkt etc. erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 089/4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

### Freitag, 20. April 2012 bis Sonntag, 22. April 2012



#### GruppenleiterInnen-Seminar: Natürlich was bewegen

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in der Natur unterwegs zu sein, die Natur zu erleben und zu schützen, macht Spaß. Mit Aktionsvorschlägen, Streifzügen durch die Grundlagen der Pädagogik, das ABC der Umweltbildung und rechtliche Fragen ist das Seminar fast ein Muss für jede/n Gruppenleiter/in. In der Natur werden wir praktische und spannende Spiele kennenlernen, unsere Sinne schulen und viele Schätze entdecken, aus denen sich wunderbare Kunstwerke basteln lassen. Nicht graue Theorie, sondern Praxis steht im Vordergrund. Dieses Seminar kann zum Erwerb der Juleica (Jugendleitercard) zugerechnet werden.

#### Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, Sandro Spiegel

Information: Tel. 089/20027082. Anmeldung unter: Tel. 09174/477550 oder: i-kirschke@lbv.de. Beginn: Freitag, 16 Uhr, Ende: Sonntag 16 Uhr. Teilnahmegebühr incl. Bio-Verpflegung: für aktive LBV-NaturkindergruppenleiterInnen 15 €, für LBV/NAJU-Mitglieder 30 €, für Nichtmitglieder 50 €

### Samstag, 21. April 2012



#### Wildgemüseführung mit Kostproben

Auf einem gut bewachsenen Höhenrücken werden wir geeignete Pflanzen verschiedener Arten bestimmen, sammeln, waschen, kochen, zubereiten und essen. Neben Informationen zur Biologie der Pflanzen werden ihre Verwendung in Heilkunde, Brauchtum und Survivalpraxis besprochen. Auch Problemfelder wie Nitrat- und Pestizidbelastung bis hin zu Fuchsbandwurm- und Zeckengefahren werden ausführlich dargestellt und bei der nachhaltig gestalteten Sammlung berücksichtigt.

#### Ulrich Dopheide, 15 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Hebertshausen (S2) auf dem Bahnsteig. Dauer: etwa 3 Stunden. Information: Tel. 089/219643053



**Sonntag, 22. April 2012***Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen***Landart-Tag „Labyrinth“**

Erlebnisraum Labyrinth in der Natur: Zusammen wird ein Labyrinth aus Naturmaterialien gebaut und es gibt ausreichend Zeit, das Labyrinth mit allen Sinnen zu erleben. Mit praktischen Tipps zur Umsetzung in Kindergarten, Schule und Freizeit.

**Christina Diana Wenderoth, 10 Uhr**

Genauer Treffpunkt und Informationen unter: info@naturkunst-undspiel.de, Tel. 089/2712518. Dauer: 7 Stunden. Anmeldung erforderlich. Teilnahmegebühr: 70 €, Ermäßigung 60 € für LBV-Mitglieder

**Sonntag, 22. April 2012****Besuch einer Saatkrähenkolonie in München**

Der Friedhof am Perlacher Forst beherbergt seit 2009 eine Kolonie von Saatkrähen. Der Vogel des Jahres 1986 ist in Bayern eine ornithologische Besonderheit. Während die ersten Brutpaare bereits Nachwuchs versorgen, befinden sich andere noch in der Brutphase. Eine gute Zeit für spannende Beobachtungen, um diese interessanten Vögel kennen zu lernen.

**Ingrid Marquardt, 10 Uhr**

Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Perlacher Forst, Stadelheimer Str. 24 (Bus 139 ab Giesinger Bahnhof). Dauer: etwa 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089/8574532

**Mittwoch, 25. April 2012****Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge**

Auf den Streuwiesen und dem Hangquellmoor im Zellbachtal bei Dietramszell können viele interessante Schmetterlingsarten und Pflanzen beobachtet werden. (Vortrag mit Lichtbildern)

**Dr. Annette von Scholley-Pfab, 18.30 Uhr**

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816

**Samstag, 28. April 2012****Herkulesaktion im Truderinger Wald**

Die Herkulesstaude (Riesenbärenklau) macht einheimischen Arten wie dem Nordischen Labkraut auf der Truderinger Leitungsschneise das Leben schwer. Zum Schutz der kleinsten Arten wollen wir, ausgerüstet mit Spaten und Müllsack, der Herkulesstaude zu Leibe rücken.

**Norbert Horlacher, 10.15 Uhr**

Treffpunkt: Bus-Haltestelle Nauestraße (Linie 194). Dauer: So lange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte mitbringen: Festes Schuhwerk, lange Hose und langärmelige Kleidung. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

**Samstag, 28. April 2012***Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen***Im Olympischen Dorf der Gänse**

Aufgrund der besonderen Gegebenheiten lassen sich im Olympiapark das Leben und Treiben in einer Graugans-Kolonie besonders gut beobachten: während die ersten Paare schon Gössel führen, sind einzelne Nachzügler noch mit dem Nestbau beschäftigt. Durch die individuelle Kennzeichnung vieler Gänse mit Farbringen kann ich Ihnen zeigen, dass vor allem

verwandte und gut bekannte Graugänse zum Brutgeschäft kommen, während die Mehrzahl der „Olympia-Gänse“ erfolglos bleiben.

**Dr. Silke Sorge, 13 Uhr**

Treffpunkt: am Eingang zum Olympiaturm, Dauer: 2-3 Stunden, Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089/30600618

**Samstag, 28. April 2012****Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten**

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse!

Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei unserer Führung im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

**AK Fledermäuse, 19.30 Uhr**

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Bus 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Bei starkem Regen oder Sturm fällt die Führung aus. Anmeldung nicht erforderlich.

**Montag, 30. April 2012****Natur in der Stadt: Vögel im Frühling**

In einer lauten Großstadt wie München sind es besonders die Friedhöfe, in denen in Ruhe den Vogelstimmen gelauscht werden kann. Ende April sind viele Zugvögel schon wieder aus ihren Winterquartieren zurück. So werden wir an diesem Abend durch den Westfriedhof wandern, um die „Rückkehrer“ zu entdecken und den einen oder anderen auch singen zu hören.

**Dr. Eva Schneider, 17 Uhr**

Treffpunkt: U-Bahnstation / Trambahnhaltestelle Westfriedhof, Orpheusstraße. Dauer: etwa 3 Stunden. Information: Tel. 089/2719052

## Mai

**Dienstag, 1. Mai 2012****Löwenzahn-Führung auf der Stemmerwiese**

Aus der fahrbaren LBV-Feldküche werden gebratene Löwenzahnknospen sowie mit Löwenzahnblüten-Sirup garnierte Blatt- und Blütenschmankerl gereicht. Ein deftiges Löwenzahn-Pesto auf Butterbrot rundet den krautig-eleganten Löwenzahnblüten-Likör ab. Die Teilnehmer sind bei verschiedenen Zubereitungsschritten zu tatkräftigem Mitmachen eingeladen. Für alle gibt es Informationen zur Biologie, Heilkraft und Kulturgeschichte dieser Pflanzenart sowie Rezepte zur Mitnahme.

Für Kinder und Erwachsene werden außerdem lustige Spiele und Experimente rund um den Löwenzahn angeboten, z. B. ein raffinierter Hautschmuck, Pustebumen-Fangspiele sowie der Bau einer Löwenzahnpipeline und ein -trötenkonzert.

**Ulrich Doppeide, 15 Uhr**

Treffpunkt: Stemmerwiese in Sendling (= Mitte der Jägerwirthstraße). Dauer: etwa 3 Stunden. Information: Tel. 089/219643053

**Sonntag, 6. Mai 2012**
*Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen*

**Gans doll niedlich**

Wenn in das Brutgeschehen nicht eingegriffen wird, sind im Nymphenburger Schlosspark die ersten Grau- und Kanadagans-Gössel mit ihren wachsamem Eltern unterwegs. Durch die individuelle Kennzeichnung vieler Gänse mit Farbringen lassen sich die Lebenswege erfolgreicher Brutpaare und sogenannter Nichtbrüter über Jahre nachvollziehen und ihre Lebensgeschichten erzählen. Auch andere Wasservögel wie Stockenten und Blesrallen führen bereits Nachwuchs.

**Dr. Silke Sorge, 14 Uhr**

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089/30600618

**Donnerstag, 10. Mai 2012**
*Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen*

**Landart-Tag „Maigrün“**

Mit allen Sinnen begegnen Sie der Natur im saftigen Grün des Wonnemonats Mai. Die Naturmaterialien laden ein, selbst aktiv zu werden und die eigene Kreativität (wieder-) zu entdecken: Landart-Kunstwerke entstehen mit den bloßen Händen und Sie tanken Ruhe und Kraft. Einfache Mittel und die Großzügigkeit und Freiheit der Natur begleiten Sie an diesem Tag. Auf Wunsch: Vermittlung von pädagogischen Tipps und Tricks zur Umsetzung der Methode Landart in der Umweltbildung.

**Christina Diana Wenderoth, 10 Uhr**

Genauer Treffpunkt und Informationen unter: info@naturkunstundspiel.de, Tel. 089/2712518. Dauer: 7 Stunden. Anmeldung erforderlich. Teilnahmegebühr: 70 €, Ermäßigung 60 € für LBV-Mitglieder

**Samstag, 12. Mai 2012**

**Besuch einer Saatkrähenkolonie in Ottobrunn**

Hier haben Sie die Gelegenheit, eine Schar ebenso lauter wie harmloser Rabenvögel an einem der seltenen Standorte in Bayern näher kennenzulernen. Während wir die Fütterung und erste Flugversuche der jungen Saatkrähen beobachten, lernen wir die Lebensweise und das Sozialverhalten dieser klugen Rabenvögel kennen.

**Ingrid Marquardt, 10 Uhr**

Treffpunkt: S-Bahnhof Ottobrunn, Südausgang. Dauer: etwa 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: 089/8574532

**Samstag, 12. Mai 2012**

**Wanderfalkenbeobachtung am Heizkraftwerk**

Am stillgelegten Heizkraftwerk in der Drygalski-Allee in München brütet seit einigen Jahren ein Wanderfalkenpärchen erfolgreich. Diesen wendigen Jäger beim Fliegen und beim Füttern seiner Jungen zu beobachten ist ein besonderes Erlebnis für Erwachsene und Kinder.

**Werner Borok, 16 Uhr**

Treffpunkt: gegenüber vom ehem. Heizkraftwerk in der Drygalski-Allee (Ecke Züricher Straße). Dauer ca. 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089/7592226 oder Tel. 0160/6778378

**Montag, 14. Mai 2012**

**Regenerative Energien und Schutz der Biodiversität – ein Widerspruch?**

Zur Eindämmung des Klimawandels und zur Substitution der Kernkraft wird es in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten zu einem massiven Ausbau der regenerativen Energiegewinnung kommen. Der LBV befürwortet dies, legt aber großen Wert darauf, dass die Aspekte des Naturschutzes angemessen berücksichtigt werden. Der Vortrag wird die unterschiedlichen Aspekte von Bioenergie, Wasser- und Windkraft oder Solarenergie und ihre potenziellen Auswirkungen auf die Biodiversität beleuchten.

**Dr. Andreas von Lindeiner, 19.30 Uhr**

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

**Mittwoch, 16. Mai 2012**
*Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen*

**Gans doll niedlich**

Wenn in das Brutgeschehen nicht eingegriffen wird, sind im Nymphenburger Schlosspark Grau- und Kanadagans-Gössel mit ihren wachsamem Eltern unterwegs. Mit etwas Glück entdecken wir auch den ersten Nachwuchs bei den Nonnengänsen. Viele Paare befinden sich auch noch im Brutgeschäft. Durch die individuelle Kennzeichnung vieler Gänse mit Farbringen lassen sich die Lebenswege erfolgreicher Brutpaare und sogenannter Nichtbrüter über Jahre nachvollziehen. Auch andere Wasservögel führen bereits Nachwuchs.

**Dr. Silke Sorge, 18 Uhr**

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089/30600618

**Donnerstag, 17. Mai 2012**
*In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg*

**Natur- und vogelkundliche Wanderung durch den Kreuzlinger Forst**
**Manfred Siering, Carl-Heinz Friedrich, 7.10 Uhr**

Treffpunkt: S-Bahnhof Gräfelfing (S 6), Westseite. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bei jedem Wetter! Information: Tel. 089/852210

**Samstag, 19. Mai 2012**

**Wanderfalkenbeobachtung am Heizkraftwerk**
**Werner Borok, 16 Uhr**

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 12. Mai 2012.

**Dienstag, 22. Mai 2012**

**Greenerilla-Treff**

Die Greenerilla-Mitglieder treffen sich und laden Interessierte ein, um gemeinsam neue Aktionspläne zu schmieden. Näheres unter: www.greenerilla.de

**Alexandra Baumgarten, 18 Uhr**

Treffpunkt: steht noch nicht fest, bitte nachfragen: Tel. 089/20027082

**Mittwoch, 23. Mai 2012**

**Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge**

Aktuelles aus der näheren und weiteren Umgebung Münchens; alle sind eingeladen ihre Beobachtungen vorzustellen.

### Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816 oder Tel. 01 78/3931354

### Donnerstag, 24. Mai 2012



#### Was wäre ein Frühling ohne Vogelgesang

Mit der Wärme des Frühlings kommen auch die Zugvögel aus dem Süden zurück. Jetzt ist die beste Möglichkeit, sie zu beobachten und ihren Gesängen und Rufen zuzuhören. Aber auch die frischen Frühlingskräuter und ihre Verwendungsmöglichkeiten werden während der Führung zum Zuge kommen. Dauer: 2 bis 3 Stunden.

#### Dr. Eva Schneider, 18 Uhr

Treffpunkt: Ecke Ungerer- / Grasmeierstraße (U6, U-Bahnhof Studentenstadt). Information: Tel. 089/2719052

## Juni

### Donnerstag, 7. Juni 2012



#### Bäume: Tatsachen - Mythen - Märchen - Fakten

Bäume sind zu allen Jahreszeiten faszinierende Geschöpfe, über die man eigentlich immer zu wenig weiß. Heutzutage werden die Bäume oft ausschließlich nach ihrer Nützlichkeit beurteilt, wie zum Beispiel Holzertrag oder Reinigungskapazität der Luft. Aber das war nicht immer so. Früher waren die Bäume mythische und spirituelle Orte. Bis heute hat sich vieles davon in Märchen und Geschichten erhalten. Diese Führung soll eine Mischung aus allem sein - aus Tatsachen und Mythen.

#### Dr. Eva Schneider, 9 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Bushaltestelle Chinesischer Turm. Dauer: 3 Stunden. Information: Tel. 089/2719052

### Samstag, 9. Juni 2012



#### Hollerkücherl, -pfeiferl und -geschichten

Unter blühenden Holundersträuchern werden auf einer kleinen Exkursion am Rande des Olympiaparks Hollerpfeifen, -ketten und -blasrohre gebastelt und ausprobiert und vor allem Hollerkücherl am Wildniskocher gebacken. Dazu gibt es erfrischende Hollerlimonade und natürlich viele Informationen zu Ökologie, Kulturgeschichte und Brauchtum rund um diesen mythenumrankten Strauch.

#### Ulrich Dopheide, 15 Uhr

Treffpunkt: Spiridon-Louis-Ring/ Ecke Ackermannbogen. Dauer: etwa 3 Stunden. Bitte mitbringen: Schweizer Taschenmesser und kleines Trinkgefäß. Information: Tel. 089/219643053

### Sonntag, 10. Juni 2012



#### Hollerkücherl, -pfeiferl und -geschichten

Unter blühenden Holundersträuchern werden auf einer kleinen Exkursion am Rande des Englischen Gartens Hollerpfeifen, -ketten und -blasrohre gebastelt und ausprobiert und vor allem Hollerkücherl am Wildniskocher gebacken. Dazu gibt es erfrischende Hollerlimonade und natürlich viele Informationen zu Ökologie, Kulturgeschichte und Brauchtum rund um diesen mythenumrankten Strauch.

### Ulrich Dopheide, 15 Uhr

Treffpunkt: Osterwald- /Ecke Crailsheimstraße (nahe U-Bahnstation Alte Heide, U6). Dauer: etwa 3 Stunden. Bitte mitbringen: Schweizer Taschenmesser und kleines Trinkgefäß. Information: Tel. 089/219643053

### Sonntag, 10. Juni 2012



#### Naturkundliche Wanderung durch den beginnenden Sommer

Die Zeit um die Sommer-Sonnwende ist die Zeit der Fülle in der Tier- und Pflanzenwelt – eine Zeit, in der es viel zu beobachten gibt.

#### Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Olympiapark, U3-Bahnhof Ausgang Olympiastadion, BMW-Welt. Dauer der Wanderung: ca. 3 Stunden. Information: Tel. 089/2719052

### Dienstag, 12. Juni 2012



#### Erfahrungsaustausch der Naturkindergruppenleitung

Die aktiven LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um gute Erfahrungen, Probleme und Neuigkeiten in der Umweltbildung auszutauschen. Neue Bücher, Anschaffungen, Projekte und Spiele werden in entspannter Atmosphäre vorgestellt.

#### Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027082

### Sonntag, 17. Juni 2012



#### Schmetterlinge bei Oberammergau

Zwischen Unterammergau und Oberammergau sind artenreiche Moorwiesen mit besonderen Pflanzen und seltenen Tagfaltern zu beobachten. Die Wanderung geht von Unterammergau Richtung Oberammergau. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

#### Jochen Goldsche, 8.15 Uhr

Treffpunkt: vor dem BOB-Schalter im Hauptbahnhof zum Kauf von Bayern-Tickets; oder Unterammergau Bahnhof: 10.15 Uhr. Dauer: ca. 5 Stunden. Information und Anmeldung (wegen evtl. Fahrplanänderung): Tel. 089/6789268

### Samstag, 23. Juni 2012



#### Rechenspaß im Truderinger Wald

Gemeinsam wollen wir auf der Leitungstrasse im Truderinger Wald Heu zusammenrechnen. Wenn viele mithelfen, macht die Naturschutzarbeit auf den alten Heideflächen noch viel mehr Spaß!

#### Norbert Horlacher, 9.15 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Hoppelstraße (Buslinie 194). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

### Samstag, 23. Juni 2012



#### Blumensommer auf den Hardtwiesen

Das Naturschutzgebiet „Hardtwiesen“ (zwischen Weilheim und Bernried am Starnberger See) bietet, ausgehend von der kleinen Hardtkapelle, nicht nur einen schönen Blick auf das Alpenvorland, sondern zu dieser Jahreszeit auch bezaubernde



Blumenwiesen, beispielsweise mit Sumpfgladiolen und verschiedenen Orchideenarten.

### Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz an der Hardtkapelle (Anfahrt über Bernried nach Bauerbach). Tagesexkursion mit Einkehrmöglichkeit mittags. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen Tel.: 089/271 9052.

### Samstag, 23. Juni 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen



#### Mallertshofer Holz mit Heiden

Das NSG „Mallertshofer Holz mit Heiden“ im Norden Münchens besteht aus lichten Kiefernwäldern und Heideflächen. Auf der Exkursion erfahren wir von der Geschichte der Heide, den zu ihrer Erhaltung ergriffenen Pflegemaßnahmen (z. B. Schafbeweidung) und haben Gelegenheit gefährdete Schmetterlingsarten zu beobachten.

### Dipl. Ing. Christine Joas (Heideflächenverein Münchener Norden e.V.), Martina Katholnig, 14 Uhr

Treffpunkt vor der Gaststätte Kreuzhof (Kreuzung B13/Kreuzstraße), Anfahrt: Regionalbus 219 Richtung Unterschleißheim Ost: ab 13:45 Uhr U-Bahnstation „Garching-Hochbrück“; an 13:52 Uhr „Oberschleißheim, Kreuzhof“ (Stand Okt. 2011). Dauer: ca. 3 Stunden, Kosten: Erwachsene 5 €, Kinder frei. Information: Tel. 0 89/3 1957 30 oder Tel. 0 1578/9062745

### Samstag, 23. Juni 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen



#### Gans ohne Flugschein

Es ist Mauserzeit: neben den Grau-, Kanada- und Nonnengänsen, die den Nymphenburger Schlosspark das gesamte Jahr bewohnen, kann ich Ihnen auch Streifengänse und einige Kuriositäten vorstellen, die traditionell zur Schwingemauser den Nymphenburger Schlosspark aufsuchen. Zahlreiche Wasservögel mit Nachwuchs sowie Gänsefamilien mit Gösseln unterschiedlichen Alters beleben den Schlosspark.

### Dr. Silke Sorge, 15 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 089/30600618

### Samstag, 23. Juni 2012



#### Gruppenleiter-Seminar: Igitt Spinne! Faszination der „Ekel-Tiere“

Spinnen sind eine faszinierende Tiergruppe. Obgleich sie vielen unheimlich erscheinen, können sie durch ihre Lebensweise beeindruckend. Zudem spielen sie eine bedeutende Rolle für unser ökologisches Gleichgewicht. Theoretische und praktische Einführung und naturpädagogische Spiele rund um die Spinnen.

### Doris Lundgreen

Im S-Bahnbereich München. Genauer Treffpunkt sowie Beginn werden bei der Anmeldung bekannt gegeben. Dauer: 4 Stunden. Unbedingt wetterfeste Kleidung und robuste Schuhe anziehen. Bitte eigene Verpflegung, Brotzeit und Getränke mitbringen. Informationen und Anmeldung unter: 091 74/47 75 50, i-kirschke@lbv.de Teilnahmegebühr: kostenfrei für aktive LBV-NaturkindergruppenleiterInnen; 20 € für LBV/NAJU-Mitglieder, 35 € für Nichtmitglieder

### Montag, 25. Juni 2012



#### Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt – die Langwieder Heide

2008 wurde auf Äckern im Umfeld des vom LBV seit 2002 gepflegten Biotops der Oberboden abgetragen und Magerrasen-Saatgut aufgebracht. Bei dieser Exkursion wird die Entwicklung der Lebensgemeinschaft – Pflanzen, Tagschmetterlinge, Heuschrecken etc. – auf einem Teil der Neuanlageflächen gezeigt und der Ostteil der bestehenden Heidefläche besucht.

### Ulrich Schwab, 18.30 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Langwied (S3), Nordseite an der Straßenabzweigung „An der Langwieder Haide“. Dauer 2 ½ Stunden. Information: Tel. 089/63 85 86 16

### Samstag, 30. Juni 2012



#### Blumenzauber der Königsbrunner Heide (Lechwiesen bei Augsburg)

Zwischen Augsburg und Königsbrunn haben sich entlang des Lechs botanisch außerordentlich interessante Heideflächen erhalten, die vom Frühling bis in den Herbst mit ihrer Blütenpracht aufwarten. Wir werden am Vormittag die so genannte Königsbrunner Heide besuchen und nach einer Mittagspause (Einkehrmöglichkeit bei einem Italiener) die Schießplatzheide.

### Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz an der Lechstaustufe 23 zwischen Mering und Königsbrunn (an der Einfahrt zum „Mandichosee“). Tagesexkursion bis ca. 17 Uhr. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen Tel.: 089/271 9052.

### Samstag, 30. Juni 2012



#### Schmetterlinge in der Allacher Heide

Wir wollen Tagfalter beobachten und versuchen, Glasflügel mit Pheromonen anzulocken.

### Matthias von den Steinen, Dr. Annette von Scholley-Pfab, 10 Uhr

Treffpunkt S-Bahnhof Allach, Ostausgang Richtung Krauss-Maffei. Dauer: ca. 3 Stunden. Information: Tel. 089/651 48 16

#### Impressum

NaturschutzReport, 1. Halbjahr 2012, 30. Jahrgang, Heft Nr. 57

#### Herausgeber:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.  
Kreisgruppe München Stadt und Land  
Klenzestraße 37, 80469 München, Telefon 089/2002706

#### Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Heinz Sedlmeier, Klenzestraße 37, 80469 München

#### Lektorat: Siegfried Braun

#### Anzeigenbetreuung:

Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach  
Telefon 0 84 42/9 25 30, Telefax 0 84 42/22 89

#### Layout, Litho, Druck und Verarbeitung:

Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach  
Telefon 0 84 42/9 25 30, Telefax 0 84 42/22 89

#### Auflage: 8.500 Expl.

#### Titelbild: Blaumeise – Foto: Andreas Schäfferling

Der NaturschutzReport erscheint zweimal jährlich.  
Für Mitglieder des LBV ist der Bezug im Beitrag enthalten.  
Dieses Heft wurde der Umwelt zuliebe auf 100% Altpapier gedruckt.  
Redaktionsschluss für Ausgabe 2. Halbjahr 2012: 2. April 2012

A child with blonde hair, wearing a light blue hoodie and dark green pants, is seen from behind, running on a wooden pier. The child is holding a large, empty fishing net aloft. The pier extends into a calm body of water under a bright, hazy sky. The overall mood is peaceful and natural.

# Sich für Ökostrom entscheiden.

Der Rest ist M-Sache.

Jetzt  
**M-Ökostrom  
im Internet**  
abschließen unter  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

Genießen Sie das gute Gefühl, etwas für die Umwelt zu tun. Unser Internetangebot M-Ökostrom wird zu 100 Prozent aus Wasserkraft erzeugt. Und die SWM leisten noch mehr für den Umweltschutz: Bis 2025 investieren wir rund neun Milliarden Euro in den Ausbau klimafreundlicher Energieerzeugung. Vertrauen Sie auf die Kraft der Natur. **Der Rest ist M-Sache.**

M-Ökostrom





TRADITION | HANDWERK | ÖKOLOGIE

# *Pfister Öko-Bauernbrote*

## GENUSS & NATÜRLICHKEIT

zu 100% aus Öko-Zutaten • aus reinem Natursauerteig • ohne Zusatzstoffe  
extra lange und schonend gebacken • mit kräftig herzhafter Kruste



**Hofpfisterei**  
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

